

Beteiligungsbericht 2022

Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein an Unternehmen des privaten oder öffentlichen Rechts

Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

www.finanzministerium.schleswig-holstein.de

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2022

Dieser Bericht wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Bericht nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, den Bericht zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Vorwort

Das Land Schleswig-Holstein ist an verschiedenen Wirtschaftsunternehmen in privater oder öffentlicher Rechtsform beteiligt. Diese Unternehmen repräsentieren einen erheblichen Teil des Landesvermögens und stellen wichtige Instrumente für die Landespolitik dar. Die mittels der Beteiligung an Unternehmen verfolgte Zielsetzung spiegelt sich im Unternehmensgegenstand und Gesellschaftszweck wider. Sie ist Handlungsleitlinie für die Mitglieder von Geschäftsleitung und Überwachungsorgan.



Die Beteiligungen des Landes an Unternehmen sind Teil einer verantwortungsvollen und vorausschauenden Wirtschafts-, Struktur- und Standortpolitik der Landesregierung.

Im Geschäftsjahr 2021 standen auch unsere Landesunternehmen wieder vor der Herausforderung, die Folgen der Corona-Pandemie zu schultern. So haben z.B. die Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR (UKSH) und die Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR (IB.SH) – exemplarisch für alle Landesunternehmen – großes Engagement bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gezeigt.

Das UKSH ist und war gerade in der Corona-Pandemie Rückgrat der stationären Krankenversorgung in Schleswig-Holstein. Es hat ein umfangreiches Maßnahmenpaket umgesetzt, um die herausfordernde Situation des Klinikums zu optimieren. Im Rahmen der gegenseitigen Unterstützung im Krankenhaus-Cluster half und hilft das UKSH, insbesondere schwere Fälle in der Region aufzufangen. Auf nationaler Ebene hat das UKSH maßgeblich am Kleeblatt-Konzept zur Verlegung von Corona-Patienten innerhalb Deutschlands mitgearbeitet. Stets war es das Ziel, schnellere Wege der Versorgung für solche Patienten zu finden, deren Zustand sich rasch verschlechterte. Dabei erarbeitete das UKSH Konzepte für eine völlig unabsehbare Inzidenz-Entwicklung und wechselte flexibel zwischen Krisen- und Normalmodus.

Auch die IB.SH musste sich den besonderen Herausforderungen der Pandemie stellen. Neben der Abwicklung und Auszahlung der zahlreichen Corona-Hilfen von Bund und Land hat die IB.SH als das zentrale Förderinstitut des Landes mit dem „IB.SH Mittelstandssicherungsfonds“ (MSF) ein Corona-Hilfsprogramm aufgelegt, in dem treuhänderisch Darlehensmittel des Landes von der IB.SH gemeinsam mit Darlehen der Hausbanken an Unternehmen in Schleswig-Holstein zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie vergeben wurden.

Mit diesem Beteiligungsbericht informiert das Finanzministerium in übersichtlicher Form über den Bestand und aktuelle Entwicklungen der schleswig-holsteinischen Landesunternehmen im Geschäftsjahr 2021. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsgrundlage sowohl für die Arbeit des Landtags, der die Kontrolle über die wirtschaftliche Verwendung öffentlicher Mittel ausübt, als auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Verwaltung. Er wird deshalb über das Internet der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Allen Vorständen, Geschäftsführenden, Aufsichtsorganen und Beschäftigten in den Landesunternehmen wie auch meinen Mitarbeitenden in der Beteiligungsverwaltung möchte ich an dieser Stelle für ihren engagierten Einsatz in einer sehr herausfordernden Zeit danken.

Kiel, im Dezember 2022



Monika Heinold

Finanzministerin des Landes Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

Landesunternehmen im Überblick	6
Gegenstand des Beteiligungsberichts	7
Grundlagen der Beteiligungspolitik des Landes	9
Beteiligungsbestand am 31.12.2021	10
Veränderungen am Beteiligungsbestand	12
Zusammengefasste Daten	13
Unternehmensdaten	16
AKN Eisenbahn GmbH	17
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	21
Dataport AöR	27
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	32
Eichdirektion Nord AöR	37
EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH	41
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH	45
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	50
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR	54
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	59
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH	63
hsh finanzfonds AöR	66
hsh portfoliomanagement AöR	70
InphA Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH	74
Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR	78
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH	84
Life Science Nord Management GmbH	87
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	91
NationalparkService gGmbH	96
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR	100
Seehundstation Friedrichskoog gGmbH	104
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig- Holstein AöR	108
Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH	112
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR	116
Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH	121
Anhänge	126
Landesmandatsträger in Aufsichtsorganen am 1. Oktober 2022	127
Abkürzungsverzeichnis	130

Landesunternehmen im Überblick

Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der vorliegende Bericht informiert über die unmittelbaren Landesunternehmen, an denen das Land Schleswig-Holstein als Anteilseigner, also als Eigentümer, beteiligt ist. Hierzu zählen rechtlich selbständige Unternehmen des privaten oder öffentlichen Rechts. Einrichtungen, die keine rechtliche Selbständigkeit haben (z. B. Landesbetriebe) oder nicht als Unternehmen strukturiert sind (z. B. Stiftungen) sind nicht Gegenstand des Berichts.

Der Bericht beinhaltet zunächst einen Überblick zum Unternehmensportfolio (Beteiligungsbestand) und dessen Entwicklung. Außerdem geben zusammenfassende Daten aus der Beteiligungsverwaltung eine Orientierung hinsichtlich Umfang und Bedeutung der Beteiligungspolitik in Schleswig-Holstein. Hier wird auch auf die Entwicklung des Anteils von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen und Kontrollgremien eingegangen. Eine Angabe zu diversen Personen gibt es nicht, da uns auf Nachfrage zum Redaktionsschluss keine entsprechenden Mitteilungen vorlagen.

Im Anschluss wird ab Seite 16 über eine Auswahl von Unternehmen in alphabetischer Reihenfolge ausführlicher berichtet, bei denen die Beteiligung des Landes als bedeutend eingestuft wird. Bedeutend ist das Engagement des Landes als (Mit-)Eigentümer grundsätzlich dann, wenn das Land einen nicht unwesentlichen Einfluss auf Unternehmensentscheidungen nehmen kann. Außerdem werden Landesunternehmen als bedeutend angesehen und ausführlich dargestellt, wenn die Tätigkeit des Unternehmens von herausragender Bedeutung für das Land ist. Beteiligt sich das Land nur mit einem geringen Anteil, dann werden diese Unternehmen als nicht bedeutend bewertet und nicht genauer betrachtet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um die folgenden Unternehmen:

- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH,
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH,
- GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder / NKL Norddeutsche Klassenlotterie AöR,
- Helmholtz-Zentrum hereon GmbH,
- Hamburger Verkehrsverbund GmbH,
- KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR,
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH,
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH,
- Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH.

Für die bedeutenden Landesunternehmen macht der Bericht Angaben zur Beteiligungsstruktur, zum Unternehmensgegenstand, zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Entwicklung. Zur Verbesserung der Transparenz beinhaltet der vorliegende Bericht auch Angaben zur Vergütung der Aufsichts- oder Verwaltungsratsmitglieder (ohne reine Aufwandsentschädigungen).

Der Bericht beinhaltet keine Angaben nach dem am 31. Juli 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder von Geschäftsführungsorganen und Aufsichtsgremien öffentlicher Unternehmen im Land Schleswig-Holstein. Die Veröffentlichung erfolgt stattdessen auf der Internetseite des Finanzministeriums:

<http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/V/verguetungsoffenlegung.html>

Ergänzend findet sich im Anhang eine Übersicht aller vom Land bestellte Vertreterinnen und Vertreter in Kontrollgremien der Landesunternehmen.

Der Bericht erfasst, soweit sinnvoll, den aktuellen Informationsstand zum 31.12.2021 (Eigentumsverhältnisse) bzw. zum Redaktionsschluss 1. Oktober 2022 (Besetzung der Unternehmensorgane). Die Unternehmensdaten basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen im Sinne einer konsistenten Berichterstattung für alle Unternehmen aus den Jahren 2021, 2020 und 2019. Ergänzende Ausführungen zu wichtigen jüngeren Entwicklungen vervollständigen das Bild. Die nächste jährliche Fortschreibung des Beteiligungsberichts wird genauere Angaben zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 liefern.

Die Veröffentlichung dieses Berichts erfolgt ausschließlich in elektronischer Form.

Grundlagen der Beteiligungspolitik des Landes

Rechtliche Grundlage für die Beteiligungspolitik des Landes Schleswig-Holstein ist § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO). Dort sind die Voraussetzungen genannt, unter denen sich das Land an privatrechtlichen Unternehmen beteiligen darf. Die unternehmerische Betätigung des Landes ist demnach nur zur Verfolgung wichtiger Interessen des Landes zulässig, wenn sich der vom Land angestrebte Zweck nicht auf anderem Wege besser und wirtschaftlicher erreichen lässt. Ob ein solches Interesse an einer Landesbeteiligung gegeben ist, wird nicht nur beim Neuerwerb von Beteiligungen, sondern auch im Rahmen der Optimierung des Beteiligungsportfolios hinterfragt. Für Unternehmen, die als Anstalten öffentlichen Rechts verfasst sind, gelten dieselben Maßstäbe. Grundsätzlich soll der Staat als Unternehmer die Ausnahme sein. So ist denn auch die Anzahl der schleswig-holsteinischen Unternehmensbeteiligungen mit 34 zum 31.12.2021 überschaubar.

Die Ziele des Landes Schleswig-Holstein beim Eingehen und Halten von Beteiligungen sind vielfältig. Insbesondere sind hier zu nennen

- die Wirtschaftsförderung und die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, insbesondere in strukturschwachen Regionen des Landes,
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Technologie- und Innovationstransfer sowie die Ansiedlung neuer, technologieorientierter Unternehmen,
- die Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- die Daseinsvorsorge,
- die Schaffung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur und
- die Förderung von Kunst und Kultur.

Die Landesunternehmen dienen als Instrument zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben und zur Umsetzung politischer Ziele in all diesen unterschiedlichen Bereichen. Der Erfolg der Beteiligungspolitik zeigt sich daran, ob diese Ziele erreicht werden. Die Einnahme- oder Gewinnerzielung ist im Gegensatz dazu kein vorrangiges Ziel. Zwar sollen die Landesunternehmen effizient wirtschaften, in einigen Fällen erlaubt aber die Art ihrer Aufgaben kein kostendeckendes Arbeiten. In diesen Fällen fließen Zuwendungen aus dem Landeshaushalt an die Unternehmen. Diese werden ab Seite 16 aufgeführt.

Beteiligungsbestand am 31.12.2021

Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	Gezeichnetes Kapital in €	Anteil des Landes in €	Anteil des Landes in %
AKN Eisenbahn GmbH	4.903.600	2.451.800	50,00
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	3.995.000	1.149.000	28,76
Dataport AöR	51.000.000	7.500.000	14,71
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	62.600	3.700	5,91
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH	27.000	500	1,85
Eichdirektion Nord AöR	2.610.000	1.250.000	47,89
EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH	75.000	25.000	33,33
Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH	25.600	6.450	25,20
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH	163.613	10.226	6,25
GBS Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	25.000	12.500	50,00
GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR	2.000.000	wird nicht ausgewiesen	Stimmrecht nach Königsteiner Schlüssel des Vorjahres
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR	8.000.000	8.000.000	100,00
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	300.000	77.250	25,75
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes mbH	750.000	750.000	100,00

Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	Gezeichnetes Kapital in €	Anteil des Landes in €	Anteil des Landes in %
Helmholtz-Zentrum hereon GmbH	40.903	1.023	2,50
hsh finanzfonds AöR	0	0	50,00
hsh portfoliomanagement AöR	0	0	50,00
Hamburger Verkehrsverbund GmbH	60.000	1.800	3,00
InphA GmbH Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik	38.400	6.400	16,67
Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR	100.000.000	100.000.000	100,00
KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR	3.750.000.000	23.869.900	0,64
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH	41.926	1.023	2,44
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH	25.000	6.250	25,00
Life Science Nord Management GmbH	62.500	25.000	40,00
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	26.010	13.005	50,00
NationalparkService gGmbH	50.000	27.500	55,00
PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000	20.000	0,99
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR	100.000.000	100.000.000	100,00
Seehundstation Friedrichskoog gGmbH	25.000	12.750	51,00
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein AöR	1.663.000	873.000	52,50
Tourismus Agentur Schleswig-Holstein GmbH	150.000	150.000	100,00
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR	18.477.048,60	18.477.048,60	100,00
Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH	400.000	204.000	51,00
Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH	511.500	30.690	6,00

Veränderungen am Beteiligungsbestand

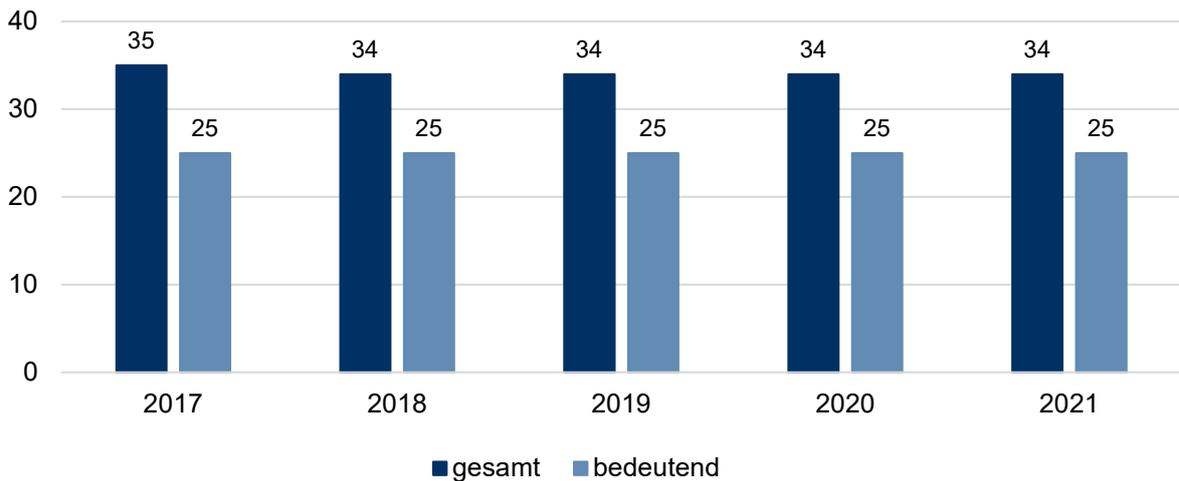
hsh finanzfonds AöR

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg sowie das Kabinett des Landes Schleswig-Holstein hatten im September 2021 beschlossen, die hsh finanzfonds AöR mit Wirkung zum 31.08.2022 zu beenden. Am 16. Dezember 2021 hatte der Schleswig-Holsteinische Landtag das Gesetz zur Änderung des Staatsvertrags beschlossen. Ein entsprechender Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft erging am 19. Januar 2022. In Kraft getreten ist der Staatsvertrag dann nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden am 15. Februar 2022. Am 31.08.2022 ist die Anstalt, wie geplant, im Rahmen einer Aufspaltung aufgelöst worden, die zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Anleihen sind auf das Land Schleswig-Holstein und auf die Freie und Hansestadt Hamburg übergegangen.

Zusammengefasste Daten

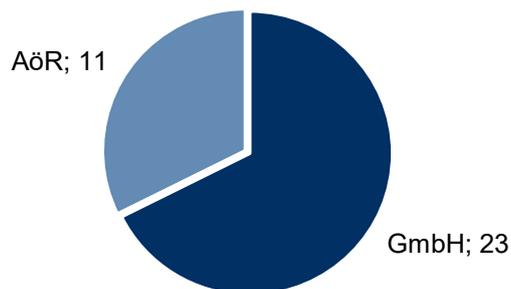
Das Land Schleswig-Holstein ist am 31.12.2021 unmittelbar an 34 Unternehmen beteiligt. In 25 Fällen wird die Beteiligung als bedeutend eingestuft und im nächsten Abschnitt dieses Berichts näher betrachtet.

Anzahl der Landesunternehmen



Die Mehrzahl der Unternehmen, an denen sich das Land beteiligt, wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Die übrigen Landesunternehmen sind als Anstalten öffentlichen Rechts organisiert.

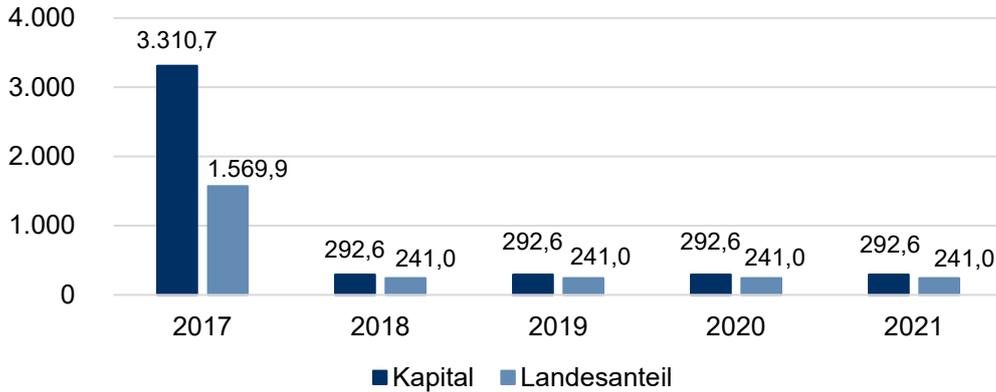
Landesunternehmen nach Rechtsform



Unter den bedeutenden Landesunternehmen befinden sich am 31.12.2021 sechs Unternehmen, bei denen das Land Alleineigentümer ist, neun Unternehmen, an denen es 50 % oder mehr hält, und weitere sechs Unternehmen mit einem Landesanteil zwischen 25 und 50 %. An vier Unternehmen ist das Land mit 25 % oder weniger beteiligt.

Der Landesanteil am gezeichneten Kapital aller bedeutenden Landesunternehmen in der vorne erläuterten Abgrenzung beträgt zum Stichtag 31.12. unverändert 241 Mio. € von 293 Mio. €. Bezogen auf sämtliche Landesunternehmen einschließlich der weniger bedeutenden hält das Land 265 Mio. € von insgesamt 4.048 Mio. € Unternehmenskapital.

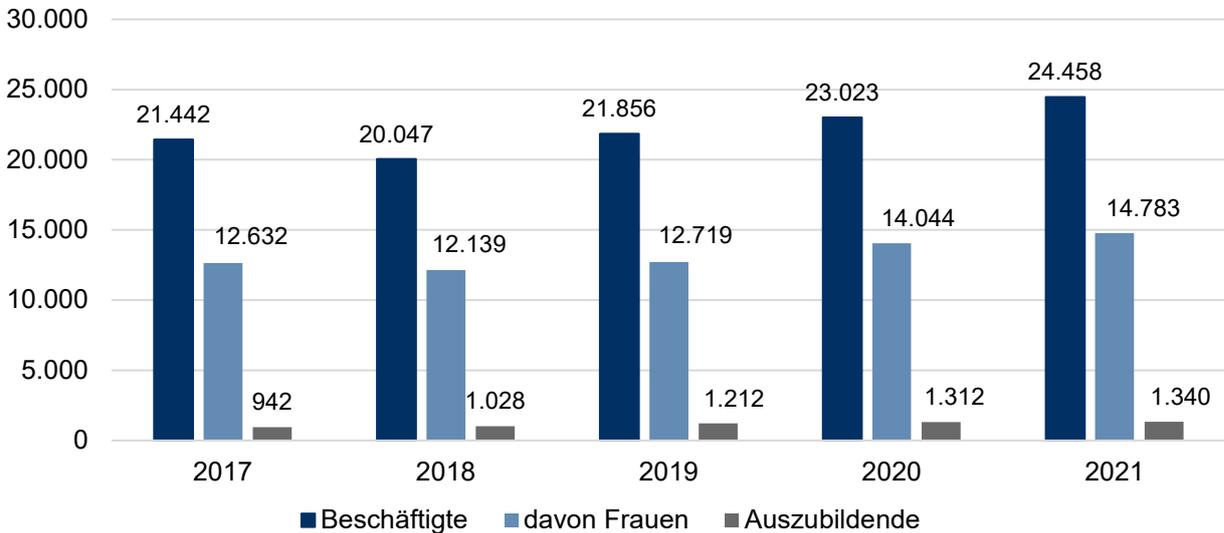
gezeichnetes Kapital der bedeutenden Landesunternehmen und Landesanteil daran, in Mio. €



Die Zahl der Beschäftigten bei den Unternehmen mit bedeutender Landesbeteiligung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.435 erhöht. Insbesondere beim UKSH und bei Dataport nahm die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresstichtag zu. Die Zahl der Auszubildenden ist in den letzten Jahren stetig gestiegen.

In 2021 arbeiteten in den bedeutenden Landesunternehmen außer der Geschäftsführung 24.458 Beschäftigte, davon rund 60 % Frauen. Die Teilzeitquote lag bei rund einem Drittel, so dass sich ein Beschäftigungsvolumen von 19.302,8 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ergibt. In 2021 hatten 1.340 Auszubildende einen Ausbildungsvertrag bei einem dieser Unternehmen.

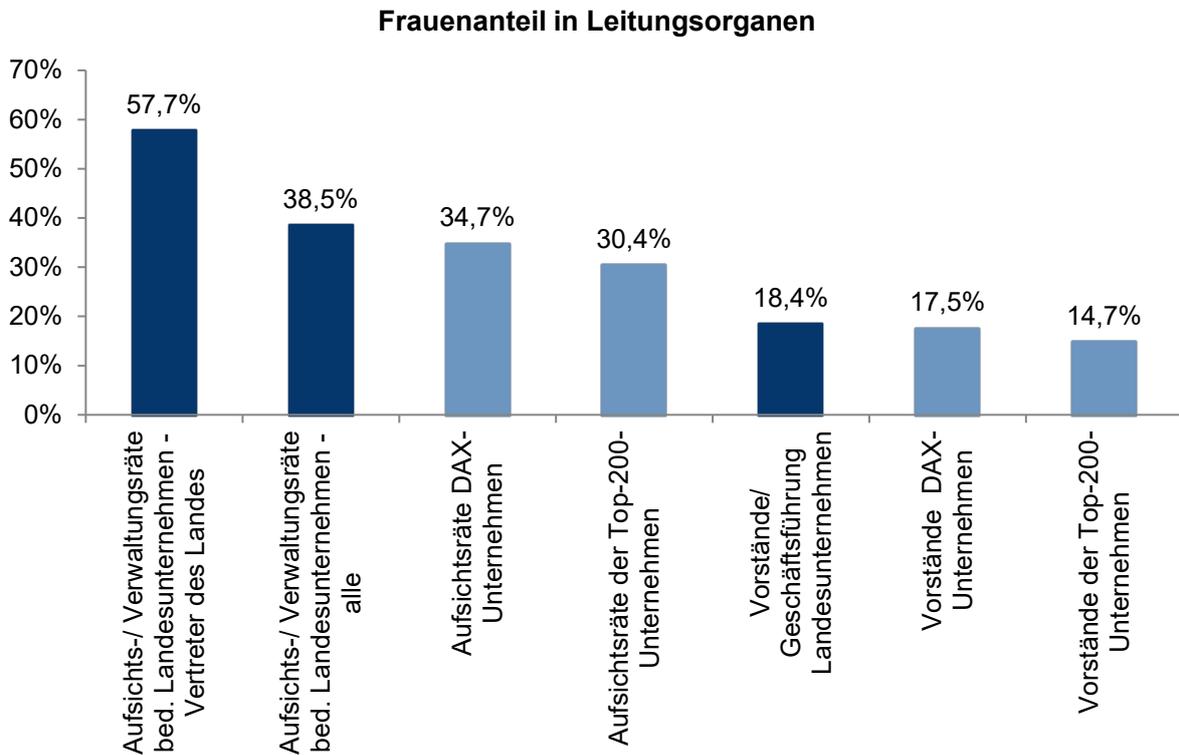
Beschäftigte bei bedeutenden Landesunternehmen



Die größten Arbeitgeber unter den bedeutenden Landesunternehmen sind das UKSH (15.989 Beschäftigte im Jahr 2021) und Dataport (4.241 Beschäftigte im Jahr 2021).

Bei den Führungspositionen achtet das Land auf eine zunehmend ausgewogene Besetzung mit Frauen und Männern. So liegt der Frauenanteil bei den vom Land bestellten Vertreterinnen und Vertretern für die Aufsichts- oder Verwaltungsratsposten bei bedeutenden Landesunternehmen aktuell bei 57,7 % im

Vergleich zu 38,5 % unter allen Aufsichtsratsposten dieser Unternehmen, 34,7 % bei den 40 DAX-Unternehmen¹ und nur 30,4 % bei den 200 umsatzstärksten deutschen Unternehmen (ohne Finanzsektor) (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2022). Unter den 39 Geschäftsführungen und Vorständen sind dagegen nur acht Frauen, das entspricht einem Anteil von 20,5 %. Er liegt aber dennoch über dem Frauenanteil bei DAX-Vorständen mit 17,5 % (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2022). Der Anteil liegt auch über dem der Top-200-Unternehmen, bei dem der Anteil der Frauen bei 14,7 % liegt (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2022).



¹ Seit 20. September 2021 umfasst die Gruppe der größten börsennotierten Unternehmen 40 statt 30 Mitglieder.

Unternehmensdaten

AKN Eisenbahn GmbH



Rudolf-Diesel-Straße 2
 24568 Kaltenkirchen
 Telefon: 04191 / 93 39 33
 Fax: 04191 / 93 31 18
 E-Mail: info@akn.de
 Internet: www.akn.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Betrieb und der Erwerb von Eisenbahnen für den Personen- und Güterverkehr, die Erbringung von Schienenverkehrsleistungen sowie der Abschluss von Geschäften, die unmittelbar oder mittelbar hiermit zusammenhängen.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der AKN	4.903.600	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	2.451.800	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	2.451.800	50,00

Geschäftsführung

Ulrich Bergmann

Aufsichtsrat

- Karin Druba, Vorsitzende, MWVATT SH
- Dr. Ina Tjardes, stellvertretende Vorsitzende, BWVI FHH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Dr. Marijke Dück-Rath, BWVI FHH
- Jens-Günter Lang, HHA
- Jan Peter Schröder, Landrat des Kreises Segeberg
- Thomas Bartossek, AKN
- Tony Gering, AKN
- Siegbert Paschke, AKN

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil AKN (in %)
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH und Co. KG	3.000	50,00
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	25	50,00
1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH und Co. KG	25	50,00
ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH	25	50,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	126.896	121.759	124.121
Umlaufvermögen und akt. RaP	23.259	26.732	26.982
Eigenkapital	26.809	20.568	18.375
Rückstellungen	39.395	39.110	38.496
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.881	35.616	34.665
Verbindlichkeiten	83.932	86.415	94.213
Bilanzsumme	150.155	148.490	151.103

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	51.692	49.155	48.064
Sonstige betriebliche Erträge	7.487	6.921	5.917
Materialaufwand	18.052	17.906	16.178
Personalaufwand	19.038	19.949	19.144
Abschreibungen	8.264	7.821	7.945
Ergebnis nach Steuern (vorher: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	+6.281	+2.255	+2.157
Jahresergebnis	6.223	2.211	2.112

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	312	320	313
davon			
Frauen	40	40	40
Männer	272	280	273
Auszubildende	9	9	10
Teilzeitbeschäftigte	21	20	19
Vollzeitäquivalente	308,2	314,7	310,5

Kennzahlen	2021	2020	2019
Sachanlageinvestitionen (in T€)	18.869	23.600	20.402
davon Zuschüsse (in T€)	8.527	18.642	14.023
Zugkilometer (in Mio.)	2,72	2,67	2,66
Beförderte Personen (in Mio.)	7,7	7,8	11,2
Kosten des Personenverkehrs/Zugkilometer (in €)	9,55	9,71	8,44
Pünktlichkeitsgrad (in %) ²	97,9	98,3	97,1

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die AKN abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist trotz weiteren coronabedingten Fahrgastrückgangs infolge von Ausgleichszahlungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm zufriedenstellend verlaufen und hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.223 T€ (Vorjahr: 2.211 T€) abgeschlossen.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Trotz coronabedingter Fahrgastrückgänge um weitere 0,1 Mio. Reisende auf rund 7,7 Mio. Reisende wurde der verkehrsvertraglich vereinbarte Fahrbetrieb vollumfänglich aufrechterhalten. Im Berichtsjahr wurde eine Zuschreibung auf zwei Beteiligungen i.H.v. 2.264 T€ vorgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine Einlage in die NBE mbH & Co. KG i.H.v. 1.975 T€.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse betragen 51,7 Mio. €, davon entfielen 32,8 Mio. € auf Umsatzerlöse aus dem Verkehrsvertrag. Hierin sind Corona-Billigkeitsleistungen i.H.v. 3.301 T€ enthalten; diese waren im Vorjahr noch unter den betrieblichen Erträgen (2.370 T€) ausgewiesen. Im Vorjahr betragen die Umsatzerlöse 49,2 Mio. €, davon entfielen 28,2 Mio. € auf Umsatzerlöse aus dem Verkehrsvertrag. In den Umsatzerlösen waren im Berichtsjahr rund 8,9 Mio. € aus Fahrgeldeinnahmen enthalten (Vorjahr: rund 10,6 Mio. €).

² Quotient der Anzahl der pünktlichen Abfahrten an verschiedenen Messpunkten zu der Gesamtanzahl der Messungen. Ein Zug gilt als verspätet, sobald sich die fahrplanmäßige Abfahrtszeit um mehr als fünf Minuten verschiebt.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Während der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr leicht zurückging, lagen die übrigen wesentlichen Aufwandspositionen im Berichtsjahr leicht über Vorjahresniveau, da der Fahrbetrieb vollumfänglich aufrechterhalten wurde.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Rückgang der Personalaufwendungen?

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 910 T€ auf 19.949 T€ vermindert. Dies resultiert vor allem aus der höheren Inanspruchnahme der Rückstellungen für Pensionen und Fahrten (-2.855 T€, VJ -1.703 T€).

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1.665 T€ auf 150.155 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Wie hoch waren die Sachinvestitionen im Berichtsjahr?

Im Berichtsjahr hat die AKN 18.869 T€ in Sachanlagen investiert. Davon waren 8.527 T€ zuschussfinanziert.

Wie viele Reisende hat die AKN im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr befördert?

Die AKN hat im Berichtsjahr rund 7,7 Mio. Reisende befördert, das entspricht einem Rückgang von rund 1,3% gegenüber dem Vorjahr (7,8 Mio. Reisende) und einem Rückgang von rund 31,3% gegenüber 2019 (11,2 Mio. Reisende).

Hat die AKN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die AKN erhielt vom Land S-H Investitionszuschüsse i.H.v. 4.403 T€.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die AKN erwartet ein positives Jahresergebnis unter der Bedingung, dass zum Ausgleich der Fahrgeldeinnahmerückgänge auch in 2022 Zahlungen aus einem Corona-Rettungsschirm für den ÖPNV geleistet werden.

Werden besondere Entwicklungen erwartet und falls ja, welche?

Auch wenn im Jahr 2022 die Fahrgastzahlen gegenüber 2021 voraussichtlich wieder ansteigen werden, liegt das Niveau doch immer noch unter dem Vor-Corona-Niveau. Es wird daher auch in 2022 mit niedrigeren Fahrgeldeinnahmen als 2019 zu rechnen sein.

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH



Lorentzendam 22

24103 Kiel

Telefon: 0431 / 59 38 - 0

Fax: 0431 / 59 38 - 160

E-Mail: info@bb-sh.de

Internet: www.bb-sh.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Durchführung von

- Bürgschaften für Kredite, die von Kredit- oder Versicherungsinstituten gewährt werden sowie für Leasinggeschäfte, die von Leasinggesellschaften getätigt werden,
- Garantien für Beteiligungen und deren Erträge sowohl gegenüber Beteiligungsinstituten als auch gegenüber privaten Beteiligungsgebern sowie Exportgarantien.

Somit ermöglicht die Bürgschaftsbank kleinen und mittleren Unternehmen, Angehörigen freier Berufe und Existenzgründern, denen wegen fehlender Absicherung kein oder kein ausreichender Kredit gewährt würde, Kredite und Beteiligungen durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften und Garantien gegenüber Kreditinstituten, Leasinggesellschaften, Versicherungsgesellschaften und privaten Beteiligungsgesellschaften. Voraussetzung hierfür ist, dass das Finanzierungsvorhaben betriebswirtschaftlich tragfähig ist und die Entwicklung und Förderung der zu begünstigenden Unternehmen für Schleswig-Holstein volkswirtschaftlich erwünscht ist. Das Unternehmen muss in Schleswig-Holstein ansässig sein oder es muss ein wesentlicher Arbeitsplatzeffekt für Schleswig-Holstein dargestellt werden können. Es erfolgt stets ein revolvingender Einsatz der Mittel für die steuerbefreiten Zwecke der Wirtschaftsförderung.

Ferner ist die Bürgschaftsbank vom Land mit der Übernahme und Verwaltung von Sicherheits- und Gewährleistungen des Landes beauftragt (sogenanntes Treuhandgeschäft).

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der Bürgschaftsbank	3.995.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	1.149.000	28,76
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	822.000	20,58
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank	471.000	11,79
Hamburger Sparkasse AG	287.000	7,18
Deutsche Bank AG	225.000	5,63
UniCredit Bank AG	215.000	5,38
Commerzbank AG	201.000	5,03

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
VR Bank in Holstein eG	100.000	2,50
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG	100.000	2,50
VR Bank Nord eG	100.000	2,50
VR Bank zwischen den Meeren eG	100.000	2,50
Kieler Volksbank eG	50.000	1,25
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG	50.000	1,25
Volksbank Raiffeisenbank eG (Itzehoe)	50.000	1,25
VR Bank Westküste eG	50.000	1,25
Sylter Bank eG	25.000	0,63

Geschäftsführung

- Hans-Peter Petersen
- Holger Zervas

Aufsichtsrat

- Johannes Hartwig, Vorsitzender, MWVATT SH
- Stefan Witt, 1. stellvertretender Vorsitzender, VR Bank in Holstein eG
- Ulrich Wachholtz, 2. stellvertretender Vorsitzender, UVNord
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Johannes Grützner, MEKUN SH
- Björn Geertz, Handwerkskammer Flensburg
- Nils Thoralf Jarck, IHK zu Lübeck
- Laura Pooth, DGB Landesbezirk Nord
- Enno Körcke, Nord-Ostsee Sparkasse
- Joachim Wallmeroth, Sparkasse Holstein
- Dirk Dejewski, VR Bank zwischen den Meeren eG
- Dirk Heymann, Deutsche Bank AG
- Stefanie Huppmann, Hamburger Sparkasse AG
- Andreas Jonas, DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
- Andreas Steuck, UniCredit Bank AG

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2021 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 2.750,00 € gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil BB-SH (in %)
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	145,5	10,10
Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH	10,5	3,09

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz:	2021	2020	2019
Forderungen an Kreditinstitute	21.082	16.101	12.451
Forderungen an Kunden	468	622	517
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	78.147	79.417	80.549
Treuhandvermögen	2.280	2.290	2.823
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13	17	16
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.022	1.084	695
Rückstellungen (gesamt)	40.762	53.176	43.418
Fonds für allgemeine Bankrisiken	18.500	3.000	10.500
Eigenkapital (bilanzrechtlich)	42.089	41.909	41.825
Bilanzsumme	104.845	101.561	99.366
Eventualverbindlichkeiten	391.992	358.801	348.111

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Zinserträge	1.548	1.785	1.817
Zinsaufwendungen	0	0	0
Provisionserträge	7.810	7.395	7.124
Provisionsaufwendungen	10	1	2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen davon	4.675	4.831	4.292
Personalaufwand	3.437	3.680	3.273
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.238	1.152	1.019
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	10.840	3.019
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.212	1.525	1.394
Zuführungen zu/Auflösungen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	15.500	-7.500	0
Jahresergebnis	181	84	651

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen) ³	41,5	41,75	40,5
davon			
Frauen	21	22	21,5 ⁴
Männer	20,5	19,75	19
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	14,75	18,25	18
Vollzeitäquivalente	34,26	34,75	33,8 ⁵

³ inklusive der beiden Geschäftsführer sowie in 2021 zusätzlich noch inklusive eines dualen Studenten

⁴ redaktionelle Anpassung im Vergleich zum Vorjahresbericht: Zahl mit Nachkommastelle, vorher gerundet (22)

⁵ redaktionelle Anpassung im Vergleich zum Vorjahresbericht: Zahl mit Nachkommastelle, vorher gerundet (34)

Kennzahlen	2021	2020	2019
Neugeschäft			
Anzahl Anträge	505	616 ⁶	506
Anzahl Bewilligungen	385	452	394
Bürgschafts- und Garantiesumme (in T€)	98.298	88.957	84.460
Bewilligungsquote (in %)	76	73	78
Ausfälle			
Anzahl Kreditnehmer	38	50	64
Ausfälle (in T€)	3.053	4.915	4.720
davon Anteil Bürgschaftsbank (in T€)	1.077	1.635	1.614
Bürgschafts- und Garantievolumen (in T€)	424.464	403.359	383.018
Anzahl Kunden⁷	2.843	2.897	2.951
Eigenkapital (aufsichtsrechtlich)	60.476	44.808	52.325

Geschäftsverlauf

Wie entwickelte sich das Neugeschäft im Bürgschafts- und Garantiebereich?

Im Jahr 2021 konnte die Bürgschaftsbank 385 Unternehmen mit einer Bürgschafts- und Garantiesumme von 98.298 T€ in das Bestandsbuch nehmen. Somit wurde sogar das bisher stärkste Geschäftsjahr 2018 übertroffen.

Waren in dem Geschäftsjahr Sonderfaktoren zur Neugeschäftsentwicklung festzustellen?

Zur Bewältigung der erhöhten Anforderungen an die Bürgschaftsbank aufgrund der Corona-Pandemie wurden für das Neugeschäft die Quoten der Rückbürgschafts- und Rückgarantieerklärungen für den Zeitraum bis zum 30.04.2022 erhöht. Diese Erklärungen sicherten der Bürgschaftsbank eine Fortsetzung der bisherigen Geschäftspolitik.

Wie entwickelte sich der Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag?

Nach der Auflösung der pauschalierten Einzelwertberichterstattung für branchenbezogene Risiken der Corona-Pandemie und den Zuführungen zu den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurde ein Jahresergebnis von 181 T€ ausgewiesen (Vorjahr 84 T€), welches die Eigenkapitalbasis der Bürgschaftsbank weiterhin leicht verstärkt.

Wie entwickelte sich das Eigenkapital (CRR) im Geschäftsjahr?

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich das aufsichtsrechtliche Eigenkapital von 44.808 T€ auf 60.476 T€. Hintergrund ist im Wesentlichen die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß

⁶ redaktionelle Korrektur im Vergleich zum Vorjahresbericht (614)

⁷ redaktionelle Korrekturen im Vergleich zum Vorjahresbericht (2020: 2.904; 2019: 3.097)

§ 340g HGB in Höhe von 15.500 T€, die durch die Auflösung der pauschalierten Einzelwertberichtung für branchenbezogene Risiken der Corona-Pandemie in Höhe von 11.954 T€ und darüber hinaus aus dem laufenden Ergebnis des Jahres 2021 ermöglicht wurde.

Wie entwickelten sich die Ausfallzahlungen im Geschäftsjahr?

Im Berichtsjahr wurden 38 Ausfälle mit einem Volumen von 3.053 T€ verzeichnet; diese liegen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (50 Ausfälle, Volumen 4.915 T€).

Wie hoch war der Landesanteil an den Ausfallzahlungen?

Bedingt durch die Rückbürgschafts- und Garantieverpflichtungen betrug der Landesanteil an den Ausfallzahlungen 860 T€ und verringerte sich somit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 200 T€.

War die Risikotragfähigkeit und die geforderte Kapitalausstattung zu jeder Zeit gegeben?

Aufgrund der guten Risikostrategie der letzten Jahre war die Risikotragfähigkeit und die geforderte aufsichtsrechtliche Kapitalausstattung im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ist die Risikotragfähigkeit auch im Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs gegeben?

Auch unter der Annahme eines schweren konjunkturellen Abschwungs ist die Risikotragfähigkeit und somit auch der Fortbestand des Geschäftsbetriebs gewährleistet.

Welche Größenordnung hat die Bank hinsichtlich der Bilanzsumme, des Bürgschafts- und Garantievolumens und des Personalbestandes zum Ende des Berichtsjahres?

Das Geschäftsvolumen der Bürgschaftsbank setzt sich aus der Addition der Bilanzsumme von 104.845 T€ und dem Bürgschafts- und Garantievolumen von 424.464 T€ zusammen. Mit einer Gesamtsumme von 529.309 T€ und 34,26 Mitarbeitenden ist die Bürgschaftsbank im bundesweiten Vergleich im mittleren Bereich einzustufen.

Wurden alle Anforderungen an die Bankenregulatorik eingehalten?

Alle geforderten Anforderungen hinsichtlich der umfangreichen Bankenregulatorik, die auch für Bürgschaftsbanken gelten, wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und positiv testiert.

Ausblick

Welche Erwartungen hat die Bank hinsichtlich der Neugeschäftsentwicklung?

Zu Jahresbeginn hat die Bürgschaftsbank bei den Bewilligungen für 2022 ein gegenüber 2021 leicht rückläufiges Volumen erwartet. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind derzeit für die Bürgschaftsbank nicht absehbar; sie geht von einer Erhöhung der Unternehmensinsolvenzen im Jahresverlauf aus und erwartet weitere Zinserhöhungen.

Gibt es wesentliche Faktoren, die das Jahresergebnis determinieren können?

Das Jahresergebnis hängt maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2022 und der Einschätzung für die Folgejahre ab sowie unter anderem auch von den geopolitischen Krisenentwicklungen mit Auswirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland.

Welchen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag erwartet die Bürgschaftsbank?

Für 2022 erwartet die Bürgschaftsbank ein positives Jahresergebnis. Gleichwohl sind die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs derzeit für die Bürgschaftsbank nicht absehbar.

Altenholzer Straße 10 – 14
 24161 Altenholz
 Telefon: 0431 / 32 95 – 0
 Fax: 0431 / 32 95 – 410
 E-Mail: info@dataport.de
 Internet: www.dataport.de

Unternehmensgegenstand

Dataport unterstützt die öffentlichen Verwaltungen im Land Schleswig-Holstein, einschließlich der Kommunalverwaltungen, und weitere Träger durch Informations- und Kommunikationstechniken. Die Anstalt fungiert insbesondere als zentrale IT-Dienstleisterin für die Länder Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen. Für die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ist Dataport im Bereich der IT-Unterstützung der Steuerverwaltung tätig; für das Land Niedersachsen ist weitere IT-Unterstützung durch Dataport möglich, wenn der Verwaltungsrat die Zustimmung erteilt. Dataport unterstützt die Träger im Bereich Druck durch das an mehreren Standorten betriebene Druckzentrum; für Mecklenburg-Vorpommern gilt dies nur für den Bereich Data Center Steuern.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	51.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	7.500.000	14,71
IT-Verbund SH	7.500.000	14,71
Freie und Hansestadt Hamburg	15.000.000	29,40
Land Niedersachsen	7.500.000	14,71
Land Sachsen-Anhalt	7.500.000	14,71
Land Mecklenburg-Vorpommern,	3.000.000	5,88
Freie Hansestadt Bremen	3.000.000	5,88

Vorstand

- Dr. Johann Bizer, Vorstandsvorsitzender
- Torsten Koß
- Andreas Reichel
- Silke Tessmann-Storch, seit 1. Juni 2022

Verwaltungsrat

- Dirk Schrödter, Vorsitzender, StK SH
- Michael Richter, stellvertretender Vorsitzender, MF ST
- Helge Carstensen, Dataport Personalrat
- Ernst Hüdepohl, FM NI
- Dr. Martin Hagen, CIO HB
- Jan Pörksen, CdS FHH
- Ina-Maria Ulbrich, MEID MV
- Marc Ziertmann, Vorstandsmitglied Städteverband Schleswig-Holstein

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen:	Stammkapital (in T€)	Anteil Dataport (in %)
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004	0,09

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	364.540	300.242	243.592
Umlaufvermögen	154.186	141.801	120.789
Eigenkapital	71.389	57.222	45.291
davon			
gezeichnetes Kapital	51.000	51.000	51.000
Rücklagen	23.819	17.854	13.374
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			
Verlustvortrag	- 17.597	- 23.563	- 28.043
Jahresüberschuss	14.167	11.931	8.960
Rückstellungen	267.924	223.861	198.842
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	168.931	141.256	120.355
Verbindlichkeiten	101.019	119.454	86.820
Bilanzsumme	553.926	473.366	389.798

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	1.040.454	900.350	749.841
Materialaufwand	588.113	513.817	409.232
Personalaufwand	360.545	298.611	262.419
Abschreibungen	57.751	50.635	42.265
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.761	37.348	35.747
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.417	4.687	4.870
Jahresergebnis	14.167	11.931	8.960

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	4.241	3.603	3.194
davon			
Frauen	1.283	1.064	953
Männer	2.958	2.539	2.241
Auszubildende	204	186	164
Teilzeitbeschäftigte	646	547	471
Vollzeitäquivalente	4.006	3.388	2.941

Kennzahlen	2021	2020	2019
Sachanlageinvestitionen (in T€)	59.906	78.725	52.222
Eigenkapitalquote (in %)	12,9	12,1	11,6
Cashflow			
aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	108.538	107.912	70.127
aus Investitionstätigkeit (in T€)	- 95.902	- 94.032	- 71.537
Sachanlagenintensität (in %)	34,6	36,2	32,9
Personalintensität (in %)	34,2	32,9	34,8

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat Dataport das Berichtsjahr abgeschlossen?

Die Geschäftsentwicklung von Dataport führte im Berichtsjahr zu einer Umsatzsteigerung von rund 16 %. Das Jahresergebnis in Höhe von 14.167 T€ liegt um 2.236 T€ über dem Vorjahr (2020: 11.931 T€).

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Folgen der Corona-Pandemie haben weiterhin zu einer deutlich erhöhten Nachfrage nach IT-Dienstleistungen und digitalen Infrastrukturen geführt. Dataport befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsätze stiegen von 900.350 T€ in 2020 um rund 15 % auf 1.040.454 T€. Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr 1.062.242 T€ und war damit um 16,7 % höher als im Vorjahr (910.240 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Materialaufwand stieg um 74.296 T€ bzw. 14,5 % auf 588.113 T€.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Der Personalaufwand erhöhte sich von 298.611 T€ um 61.934 T€ bzw. 20,7 % auf 360.545 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg ist auf die wachstumsbedingte Erweiterung der Personalkapazitäten sowie auf die tariflich vereinbarte Erhöhung der Gehälter zurückzuführen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 80.560 T€ auf 553.926 T€ (Vorjahresstichtag: 473.366 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten liegen über den Vorjahreswerten. Insbesondere das Anlagevermögen hat sich um 64.298 T€ auf 364.540 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten verringerten sich zum Bilanzstichtag um 18.435 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag und betragen 101.019 T€.

Wie hoch war die Eigenkapitalquote zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahresstichtag?

Infolge des Jahresüberschusses stieg die Eigenkapitalquote von 12,1 % auf 12,9 % der Bilanzsumme.

Welche Rolle spielt Dataport bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes?

Bereits vor der Pandemie wurde die Digitalisierung von Staat und Verwaltung durch die bis Ende 2022 vorgeschriebene Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes befördert. Dataport bietet im Auftrag seiner Träger die Plattform Online Service Infrastruktur und die Online-Dienste-Factory als zentrale Infrastrukturkomponenten zur Umsetzung von Onlinediensten seiner Träger und Kooperationspartner an. Dataport ist mit den im Auftrag seiner Träger entwickelten und über das Konjunkturprogramm finanzierten Einer-für-alle-Dienste bundesweit tätig.

Hat Dataport im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen für das kommende Jahr?

Dataport plant für das Jahr 2022 einen Jahresüberschuss von rund 2,7 Mio. €.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Dataport ist weiterhin auf Wachstumskurs. Die geplante mittelfristige Umsatzentwicklung sieht eine Steigerung von 2022 bis 2026 um 509,4 Mio. € auf 1.674,5 Mio. € vor.

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH



Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Telefon: 030 / 20 24 3 – 0

Fax: 030 / 20 24 3 – 291

E-Mail: info@deg.es.de

Internet: www.deg.es.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der DEGES	62.600	100,00
davon		
Bundesrepublik Deutschland	18.200	29,08
Land Schleswig-Holstein	3.700	5,91
Land Berlin Land Baden-Württemberg Land Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Hessen Land Mecklenburg-Vorpommern, Land Nordrhein-Westfalen Freistaat Sachsen, Land Sachsen-Anhalt, Freistaat Thüringen,	3.700	5,91
jeweils		

Vorstand

- Dirk Brandenburger
- Wolf-Dieter Friedrich

Aufsichtsrat

- Tatjana Tegtbauer, Vorsitzende, BMVI
- Dorothee Linke, stellvertretende Vorsitzende, BMVI
- Martin Huber, stellvertretender Vorsitzender, BWVI FHH
- Lutz Adam, SenUVK BE
- Stephan Berger, SMWA SN
- Andrea Herkenrath, MEID MV
- Ralf Herthum, MID ST
- Kirsten Holling, MV NRW
- Gert Klaiber, VM BW
- Andreas Minschke, TMIL TH
- Egbert Neumann, MIL BB
- Reinhard Pirner, extern, für BMVI
- Michael Pirschel, MWVATT SH
- Gunnar Polzin, SenUBV HB
- Matthias Renner, BMF
- Prof. Dr.-Ing. Ulrike Stöckert, extern, für BMVI
- Martin Weber, MWEVW HE

An den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2021 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 3.170,06 € gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil DEGES (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	6.537	5.511	5.080
Umlaufvermögen	1.149.566	994.418	817.875
Eigenkapital	142	142	135
davon			
gezeichnetes Kapital	63	63	63
Kapitalrücklage	35	35	35
Gewinnvortrag	44	38	31
Jahresüberschuss	6	6	6
Rückstellungen	8.139	8.133	5.339
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.664	1.591	1.486
Verbindlichkeiten	1.174.639	992.071	817.924
davon gegenüber Gesellschaftern	1.171.773	986.474	813.248

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Bilanzsumme	1.182.926	1.000.345	823.398

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	22.075	15.315	15.943
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	105.166	94.865	86.224
Materialaufwand	73.102	52.731	52.192
Personalaufwand	45.600	43.533	38.470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.986	11.961	9.974
Ergebnis nach Steuern	16	17	15
Jahresergebnis	6	6	6

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021⁸	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	493	493	447
davon			
Frauen	171	180	165
Männer	322	313	282
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	55	62	53
Vollzeitäquivalente	475,1	480,9	438,3

Kennzahlen	2021	2019	2018
Sachanlageinvestitionen (in T€)	1.937	1.937	1.869

⁸ Die Angabe erfolgt erstmals im Jahresdurchschnitt. Die Berichterstattung für 2020 und 2019 erfolgt zum Stichtag 31.12..

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die DEGES abgeschlossen?

Trotz weiterhin coronabedingt vermehrten Arbeitens aus dem Homeoffice kam es im Berichtsjahr wegen der sehr guten IT- und Telekommunikationsausstattung nicht zu nennenswerten Einschränkungen im Geschäftsbetrieb. Aufgrund der Kostenerstattungsregelung mit den Gesellschaftern erzielte die DEGES im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.260 €; dies entspricht einer 10%igen Verzinsung des Stammkapitals.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die für das zweite Quartal 2020 geplante Verschmelzung der DEGES auf die Autobahn GmbH des Bundes wurde aufgrund noch nicht abschließend gekläarter rechtlicher Fragestellungen bisher nicht durchgeführt.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht um 182.581 T€ auf 1.182.926 T€ erhöht.

Wie haben sich die wesentlichen Posten in der Bilanz verändert?

Die wesentlichen Posten haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöht. Auf der Aktivseite verringerte sich das Guthaben bei Kreditinstituten um rund 2.700 T€ auf 22.774 T€, auf der Passivseite verminderten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 1.711 T€ auf 831 T€.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 22.075 T€ und lagen damit um 6.760 T€ bzw. 44 % über dem Vorjahreswert (15.315 T€). Die Gesamtleistung stieg um 20.289 T€ bzw. 18,3 % und betrug im Berichtsjahr 130.999 T€.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Während die Personalaufwendungen sich leicht um 2.067 T€ bzw. 4,7 % auf 45.600 T€ erhöhten, erhöhte sich der Materialaufwand wesentlich um 20.371 T€ bzw. 38,6 % auf 73.102 T€. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um rund 1.975 T€ bzw. 16,5 % und betragen 9.986 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert vor allem aus Tarifsteigerungen.

Wie hoch war das Auftragsvolumen zum Stichtag und wieviel davon entfällt auf das Land Schleswig-Holstein?

Das Auftragsvolumen der DEGES umfasst zum Stichtag 31.12.2021 in der Gesamtsumme 3.085,5 km (Vorjahr 3.023,7 km). Dies entspricht einem Wert von insgesamt 41.560,8 Mio. € (Vorjahr 40.052,0 Mio. €) Das offene Auftragsvolumen beträgt rund 23.689,3 Mio. € (Vorjahr 23.600,2 Mio. €). Auf Schleswig-Holstein entfallen 24 km (Vorjahr 200,2 km) an Straßenbauprojekten mit einem Gesamtvolumen von 724,4 Mio. € (Vorjahr 4.769,1 Mio. €), davon zum Stichtag offen 719,1 Mio. € (Vorjahr 4.406,6 Mio. €).

Hat die DEGES im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen die gesetzlichen Vertreter mit einem sich voraussichtlich auf in etwa unverändertem Niveau bewegendem Geschäftsvolumen sowie aufgrund der Kostenerstattungsregelung wiederum mit einem Jahresüberschuss von 6.260 €.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Der Aufsichtsrat der DEGES hat im Jahr 2018 einen weitreichenden Beschluss zur Zukunft der DEGES und ihrer Mitarbeitenden gefasst. Hiernach soll die DEGES auf die Autobahn GmbH verschmolzen und dort im Wesentlichen als „Funktionseinheit Großprojekte“ integriert werden und die der DEGES übertragenen Aufgaben prioritär weiterführen. Aufgrund noch nicht abschließend gekläarter rechtlicher Fragestellungen wurde die Verschmelzung bisher nicht vollzogen.

Eichdirektion Nord AöR



Düppelstraße 63

24105 Kiel

Telefon: 04 31 / 9 88 - 44 50

Telefax: 04 31 / 9 88 - 44 59

E-Mail: eichdirektion@ed-nord.de

Internet: www.eichdirektion-nord.de

Unternehmensgegenstand

Der Eichdirektion Nord (EDN) obliegen die nach dem Eichgesetz und die nach dem Gesetz über Einheiten im Messwesen sowie der jeweils darauf gestützten Rechtsverordnungen in der jeweils geltenden Fassung durchzuführenden Aufgaben des gesetzlichen Messwesens soweit sie die drei Anstaltsträger durch Rechtsverordnung auf die EDN übertragen haben.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der EDN	2.610.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	1.250.000	47,89
Freie und Hansestadt Hamburg	530.000	20,31
Mecklenburg-Vorpommern	830.000	31,80

Geschäftsführung

- Dr. Herbert Weit, technischer Vorstand und Sprecher des Vorstands, bis 30.09.2022
- Jens Jürgens, technischer Vorstand und Sprecher des Vorstands, seit 01.10.2022
- Daniel Isselbacher, kaufmännischer Vorstand

Verwaltungsrat

- Michael Pauls, Vorsitzender, MWVATT SH
- Anja Schneider, stellvertretende Vorsitzende, MWAG MV
- Regina Klein, FM SH
- Dorothea Werk-Dorenkamp, BWVI FHH
- Achim Hartjes, BWVI FHH
- Bernd Graap, FM MV
- Helmut Eddicks, Personalvertreter der Eichdirektion Nord

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil EDN (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	1.688	2.276	2.316
Liquide Mittel	15.060	12.617	11.568
Eigenkapital	4.047	4.047	4.047
Forderungen davon gegen Anstaltsträger	25.141 24.610	24.522 24.138	22.850 22.353
Rückstellungen für Pensionen u. ä.	32.916	30.441	27.946
Bilanzsumme	42.152	39.654	36.987

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	9.453	8.592	8.825
Erträge aus Verlustübernahme durch die Länder davon vom Land Schleswig-Holstein	943 422	1.472 592	1.143 495
Materialaufwand	14	74	48
Personalaufwand	7.613	7.530	7.428
Abschreibungen	669	507	502
Jahresergebnis	95	0	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	105	103	104
davon			
Frauen	22	20	19
Männer	83	83	85
Auszubildende	0	1	1
Teilzeitbeschäftigte	11	11	10
Vollzeitäquivalente	99,24	97,67	98,50

Kennzahlen	2021	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	2.443	1.050	1.530

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die EDN abgeschlossen?

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 9.453 T€ erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von 861 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Das Berichtsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 848 T€ (Vorjahr: -1.472 T€) ab. Durch die Verlustübernahmeverpflichtungen der Länder wird ein Jahresergebnis von +95 T€ ausgewiesen.

Welche Besonderheiten gilt es bei der EDN im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Erlössteigerungen sind zum einen auf den Wegfall der Corona-Einschränkungen insbesondere in der 2. Jahreshälfte 2021 zurückzuführen. Zum anderen hat sich die im Mai 2019 eingeführte neue Gebührenordnung auf Grund der verstärkten Geschäftstätigkeit voll ausgewirkt. Darüber hinaus hat die Aktualisierung der Gebührenordnung zum 01.01.2021 zur Steigerung der umsatzsteuerpflichtigen Leistungen beigetragen.

Im vierten Quartal 2021 ist die Eichpflicht für Abgasmessgeräte im Mess- und Eichgesetz weggefallen. Zumindest mittel- und langfristig kann mit einem Umsatzwegfall in Höhe von jährlich rd. 500 T€ gerechnet werden.

Das Land Schleswig-Holstein ist für den amtlichen Beschuss nach dem Beschussgesetz zuständig. Das Beschussamt wurde in Abstimmung mit dem Land zum 30.06.2021 geschlossen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 in Höhe von 39.654 T€ ist um 2.497 T€ (6,3 %) auf 42.152 T€ zum Stichtag gestiegen.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die liquiden Mittel (Aktiva) in Höhe von 12.617 T€ haben sich zum Stichtag um 2.443 T€ auf 15.060 T€ erhöht.

Weiterhin sind korrespondierend zu den langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen (Passiva) auch die langfristigen Forderungen gegen die Trägerländer (Aktiva) angestiegen.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 9.453 T€ erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von 861 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Umsatzerlöse?

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen durch den Rückgang der Corona-Einschränkungen in 2021 bedingt. Daneben ist eine Aktualisierung der Gebührenordnung zum 01.01.2021 in Kraft getreten.

Wie haben sich die Aufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Aufwendungen in Höhe von insgesamt 9.839 T€ sind um 189 T€ (1,9 %) auf insgesamt 10.028 T€ in 2021 gestiegen.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen in Höhe von 7.530 T€ sind um 83 T€ (1,1 %) auf 7.613 T€ in 2021 gestiegen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Die Personalaufwendungen sind insbesondere durch die Besoldungs- und Tariferhöhungen angestiegen.

Hat die EDN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen für das kommende Jahr?

Für das Jahr 2022 erwartet die EDN ein geringfügig gegenüber dem Vorjahr verbessertes Jahresergebnis. Dieses wird sich allerdings nach wie vor im negativen Bereich bewegen.

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen mittelfristig?

Mittelfristig erwartet die EDN negative Jahresergebnisse.

Wie entwickeln sich die Umsatzerlöse künftig? Werden Gebührenanpassungen im hoheitlichen Bereich erwartet?

Künftig werden moderat steigende Umsatzerlöse erwartet. Eine Gebührenanpassung im hoheitlichen Bereich ist vorerst nicht vorgesehen.

EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH



Boschstraße 1
24118 Kiel
Telefon: 0431 / 9805-800
Fax: 0431 / 9805-888
E-Mail: info@eksh.org
Internet: www.eksh.org

Unternehmensgegenstand

Als gemeinnützige GmbH fördert die EKSH Wissenschaft und Forschung im Bereich Energie, Umweltschutz einschließlich Wissenschaft und Forschung und die Bildung im Bereich Energie sowie Klima- und Umweltschutz.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der EKSH	75.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	25.000	33,33
HanseWerk AG	25.000	33,33
Hochschul-GbR / EKSH GmbH	25.000	33,33

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Frank Osterwald, seit 01.10.2021
- Stefan Sievers, bis 30.09.2021
- Stefan Brumm, bis 31.05.2022, nebenamtlich

Bei der EKSH existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil EKSH (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	12.395	10.029	17.331
Liquide Mittel	1.184	5.773	954
Eigenkapital	10.589	12.981	15.153
davon			
gezeichnetes Kapital	75	75	75
Kapitalrücklage	12.906	15.078	16.756
Jahresergebnis	-2.392	-2.172	-1.678
Rückstellungen	19	16	20
Bilanzsumme	13.644	15.829	18.333

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Betriebliche Erträge	211	252	310
Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks	1.858	1.604	2.008
Personalaufwand	615	539	540
Abschreibungen	18	12	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	178	214	183
Erträge aus Wertpapieren	202	610	793
Aufwendungen aus Wertpapieren	131	663	31
Jahresergebnis	-2.392	-2.172	-1.678

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	8	8	8
davon			
Frauen	2	2	3
Männer	6	6	5
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	2	3	3
Vollzeitäquivalente	6	7	6

Kennzahlen	2021	2020	2019
Sachanlageinvestitionen (in T€)	15	18	28
beschiedene Projekte	39	46	30
davon von Dritten	34	44	28
durchgeführte Veranstaltungen	3	2	12

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die EKSH abgeschlossen?

Bei ansonsten planmäßigen Ausgaben hat sich ein um rund 92 T€ niedrigerer Jahresfehlbetrag als geplant ergeben (rund 2.484 T€), der aus der Kapitalrücklage ausgeglichen wird. Dabei ist herauszustellen, dass die betrieblichen Erträge rund 91 T€ sowie die Erträge aus Wertpapieren rund 82 T€ höher waren als kalkuliert. Zudem lag der Materialaufwand um 42 T€ unter der Planung. Dem standen aber auch mit rund 84 T€ ein höherer Personalaufwand sowie um rund 11 T€ höhere Aufwendungen aus Finanzanlagen gegenüber.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen? *

Das Berichtsjahr 2021 war für die Gesellschaft und ihre Fördertätigkeit sowie eigene Projekte weiterhin durch die Corona-Pandemie beeinflusst.

Eine zukünftig korrigierte Vorgehensweise bei Zu- und Abschreibungen auf Wertpapiere wurde zwischen der Geschäftsführung und dem Wirtschaftsprüfer abgestimmt.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme in Höhe von 13.644 T€ liegt um rund 2.185 T€ unter der des Vorjahres und macht damit gut 86,20 % der Vorjahressumme aus.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Jahresfehlbetrag lag um knapp 220 T€ über dem des Vorjahres, fiel aber geringer aus als geplant. Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks für Programme und Projekte sowie der Personalaufwand sind leicht angestiegen, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen hingegen leicht gesunken.

Wie hoch waren die Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks?

Die Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszweckes beliefen sich auf 1.858 T€. Sie beinhalten die im Berichtsjahr getätigten Förderleistungen einschließlich erfolgter Förderzusagen.

Wie viele Projekte und Veranstaltungen hat die EKSH durchgeführt?

Die EKSH konnte 2021 trotz pandemiebedingt weiterhin ungünstiger Rahmenbedingungen ihren Gesellschaftszweck erfüllen und hat rund 40 Projekte bewilligt sowie rund 1.900 T€ an Fördermitteln für neue Vorhaben bereitgestellt. Während in den Vorjahren regelmäßige Informations- und Netzwerktreffen durchgeführt wurden, konnten im vergangenen Jahr coronabedingt kaum Präsenzveranstaltungen stattfinden. Es wurden stattdessen digitale Formate entwickelt und angeboten.

Hat die EKSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die EKSH für das kommende Jahr? *

Die Gesellschaft wird ihre Fördertätigkeit (eigene und bezuschusste Projekte) im Jahr 2022 plangemäß fortsetzen. Sie finanziert ihren Betrieb und ihre Tätigkeit nach Satzungszweck aus Zinserträgen und ergänzenden, jährlichen Entnahmen aus der Kapitalrücklage.

Die EKSH strebt in jedem Geschäftsjahr an, ihre Einnahmesituation durch Drittmittel zu verbessern oder durch ihre Förderzusage geförderte Projekte in die Lage zu versetzen, selbst Drittmittel zu akquirieren.

Zudem hat die EKSH Anträge auf Zuwendung beim Land Schleswig-Holstein gestellt, um die Fördertätigkeit auch über das Jahr 2025 hinaus fortsetzen zu können.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine und der damit verbundenen Bestrebung nach Unabhängigkeit von fossilen Energien wird von einer sich steigernden Antragstellung bei den Fördertätigkeiten der EKSH ausgegangen.

Präsenzveranstaltungen werden in 2022 wieder vermehrt stattfinden können.

Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH



Friedensallee 14 – 16
22765 Hamburg
Telefon: 040 / 39 83 7 – 0
E-Mail: info@ffhsh.de
Internet: www.ffhsh.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der FFHSH ist die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung von Erfolg versprechenden Film- und Fernsehprodukten aller Genres sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind.

Die Förderung umfasst Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Filmproduktionen.

Zu den Dienstleistungen gehört u. a. auch der Betrieb der Filmwerkstatt in Kiel mit den Mitteln der Zuwendung gemäß § 55 Abs. 4 des Staatsvertrages über das Medienrecht in Hamburg und Schleswig-Holstein in der jeweils geltenden Fassung (Medienstaatsvertrag HSH).

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der FFHSH	25.600	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.450	25,20
Freie und Hansestadt Hamburg	19.150	74,80

Geschäftsführung

Helge Albers

Aufsichtsrat

- Dr. Carsten Brosda, Vorsitzender, Senator BKM FHH
- Sabine Rossbach, stellvertretende Vorsitzende, Direktorin NDR-Landesfunkhaus Hamburg
- Susanne Bieler-Seelhoff, MBWFK SH
- Prof. Martin Hagemann, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
- Christoph Ott, Filmverleih und Marketing
- Claudia Landsberger, Medienberaterin, Amsterdam
- Dr. Frauke Pieper, Datenschutzbeauftragte, Intendanz ZDF, Mainz
- Jana Schiedek, Staatsrätin BKM FHH
- Florian Weischer, Unternehmer, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil FFHSH (in %)
Filmfest Hamburg gGmbH	25.600	100,00
Creative Europe Desk Hamburg GmbH	25.565	100,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	366	358	345
Forderungen gegen die FHH	7.593	7.593	7.593
Liquide Mittel	13.170	13.903	7.578
Eigenkapital	26	26	26
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	323	315	303
Sonstige Rückstellungen	13.032	14.989	11.057
davon			
für Förderverpflichtungen	8.712	12.504	9.676
für Förderverpflichtungen Filmwerkstatt	30	34	175
für nicht verbrauchte Fördermittel (inkl. Filmwerkstatt Kiel)	4.182	2.353	1.117
Verbindlichkeiten aus Filmförderung	7.962	6.712	4.287
Bilanzsumme	21.396	22.106	15.707

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Erträge aus Zuwendungen	15.217	20.776	14.507
davon			
FHH	9.203	10.331	9.306
Land SH	1.000	767	767
Rundfunkgebührenmittel	2.244	2.209	2.234
Zuwendungen NDR / ZDF	2.200	2.200	2.200
Corona-Hilfe FHH/SH	510	5.159	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.121	3.468	2.527
Aufwendungen für Filmförderung	13.187	18.940	12.025
Personalaufwand	1.488	1.491	1.387
Sonstige betriebliche Aufwendungen	787	762	872
Jahresergebnis	0	0	0
Mitarbeitende	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	23	20	20
davon			
Frauen	17	14	14
Männer	6	6	6
Auszubildende	1	2	2
Teilzeitbeschäftigte	10	8	8
Vollzeitäquivalente	20,63	19,25	18,54
Kennzahlen	2021	2020	2019
Zahl der geförderten Projekte ⁹	275	321	203
Auszeichnungen für geförderte Filme	wird nicht mehr erfasst	46	59
Drehtage (gesamt)	2.501	1.716	2.086
Regionaleffekt (in %)	332	294	293

⁹ inclusive Corona-Soforthilfemaßnahmen Angabe ab 2020 (inklusive Filmwerkstatt)

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die FFHSH abgeschlossen?

Insgesamt schließt die FFHSH trotz der noch immer schwierigen pandemiebedingten Rahmenbedingungen der Branche ein in inhaltlicher und wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreiches Jahr 2021 ab. Aufgrund der besonderen Finanzierungsform und nur geringfügiger Eigeneträge sind herkömmliche Betrachtungen des Jahresergebnisses bzw. daraus abzuleitender Kennzahlen auf die FFHSH nicht anwendbar. Die FFHSH erzielte in 2021 aufgrund der besonderen Finanzierungsform ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Das Geschäftsjahr 2021 war – wie auch das Vorjahr – durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Filmförderung war aufgrund ihrer gesicherten Finanzierung nicht von Mindereinnahmen betroffen, sondern konnte zusätzliche Hilfsmittel vergeben, die von der FHH sowie dem Land Schleswig-Holstein für betroffene Unternehmen und Produktionen in Form von unterschiedlichen Soforthilfsmaßnahmen zur Verfügung gestellt wurden.

Die FFHSH hat für den eigenen Geschäftsbetrieb keine Corona-Hilfen erhalten.

Wie haben sich die Erträge aus Zuwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Erträge aus Zuwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 26,8 % (5.559 T€) auf 15.217 T€ gesunken. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang der Corona-Soforthilfen der FHH und des Landes SH (4.649 T€) an betroffene Unternehmen und Produktionen der Filmbranche.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Aufwendungen für Filmförderung sind gegenüber dem Vorjahr um rund 30,3 % (5.752 T€) auf 13.187 T€ gesunken. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 0,2 % (3 T€) auf 1.488 T€ gesunken.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Rückgang der Aufwendungen?

Der Rückgang der Aufwendungen für die Filmförderung ist maßgeblich begründet durch geringere Aufwendungen für Produktionsförderungen (1.604 T€), 3x3 Corona Soforthilfe (1.950 T€), Kinohilfe SH (905 T€) und Kinohilfe 1 und 2 (829 T€).

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um rund 3,2 % (710 T€) auf 21.396 T€ gesunken.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die Bilanzpositionen haben sich mit Ausnahme der liquiden Mittel (Aktiva) und der sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Filmförderung (Passiva) nicht wesentlich verändert.

Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um rund 5,3 % (733 T€) auf 13.170 T€ gesunken.

Die sonstigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 13,1 % (1.957 T€) auf 13.032 T€ gesunken und die Verbindlichkeiten aus Filmförderung gegenüber dem Vorjahr um rund 18,6 % (1.250 T€) auf 7.962 T€ gestiegen.

Hat die FFHSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die FFHSH hat von der FHH 9.203 T€ und dem Land Schleswig-Holstein 1.000 T€ an Zuwendungen erhalten.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die FFHSH für das kommende Jahr?

Für die FFHSH ist aufgrund der besonderen Finanzierungsform auch für das Geschäftsjahr 2022 von einem ausgeglichenen Ergebnis auszugehen.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die FHH sowie das Land Schleswig-Holstein halten an ihrem Vorhaben fest, den Medienstandort Norddeutschland zu stärken. Es ist nicht zu erwarten, dass die Zuwendungen der Länder in den nächsten Jahren unter das erreichte Niveau absinken werden.

Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Zum Gutshof 14
23847 Groß Weeden
Telefon: 04501 / 13 61
Fax: 04501 / 13 69
E-Mail: gbs@sad-rondeshagen.de
Internet: www.sad-rondeshagen.de

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der GBS ist die Förderung des Umweltschutzes durch Planung, Errichtung, Betrieb und Nachsorge von Abfallbeseitigungsanlagen für solche Abfälle, die wegen ihrer Art oder Menge nicht mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen beseitigt werden können und deshalb einer besonderen Anlage bedürfen (Sonderabfälle). Die GBS betreibt die einzige vollständig eingehauste Deponie für Sonderabfälle in Deutschland auf einem 22,24 ha großen Gelände bei Lübeck.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der GBS	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	12.500	50,00
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg	12.500	50,00

Geschäftsführung

Henning Schröder

Aufsichtsrat¹⁰

- Dr. Hans-Martin Berends, Vorsitzender, MEKUN SH
- Nils Ullmann, stellvertretender Vorsitzender, HGV
- Dr. Heribert Dernbach, BUE FHH
- Lara Vogt, MEKUN SH
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH
- Elke Schekahn, BUE FHH

¹⁰ Hinweis zum Vorsitz: Der bisherige Vorsitzende Herr Uwe Meyer ist zum 31.07.2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ein neuer Vorsitzender oder eine neue Vorsitzende wird in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung gewählt.

Ohne Stimmrecht:

- Holger Krahn, Gemeinde Rondeshagen
- Manfred Kuhmann, Kreis Herzogtum Lauenburg

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GBS (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	270	305	355
Liquide Mittel	8.558	9.173	10.078
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.360	1.824	885
Eigenkapital	0	0	0
langfristige Rückstellungen	11.124	11.284	11.234
davon			
für Rekultivierung	0	0	0
für Nachsorge	11.124	11.284	11.234
Bilanzsumme	11.193	11.350	11.381

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	267	292	111
Abschreibungen	36	51	57
davon verfüllmengenbedingt	0	0	0
Jahresergebnis	-536	-939	-2.744

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	4	5	5,5
davon			
Frauen	1	1	1
Männer	3	4	4,5
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	2	2	2
Vollzeitäquivalente	3,35	3,35	4,77

Kennzahlen	2021	2020	2019
Einlagerungsmenge (in t)	0	0	0
Restvolumen (in m ³)	0	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	-633	-904	-1.260

Geschäftsverlauf

Wie hat sich die GBS in den letzten Jahren entwickelt?

Nach Erreichen der vollständigen Verfüllung der Deponie zum Ende des Jahres 2016 und der sich anschließenden sogenannten Rekultivierungs- oder Stilllegungsphase wurde am 12. Juni 2020 der Antrag auf endgültige Stilllegung bei der zuständigen Behörde, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, gestellt; diese beteiligt in der Prüfungsphase weitere Fachdienste des Kreises Herzogtum Lauenburg. Diese Prüfung dauert auch im Jahr 2021 an.

Wie gestaltete sich der Geschäftsbetrieb der GBS im Berichtsjahr?

Das Berichtsjahr 2021 stand wie auch die Jahre zuvor im Zeichen der Rekultivierung sowie der Vorbereitung der Nachsorgephase der Deponie. Die Erteilung eines Stilllegungsbescheids und damit der Eintritt in die Nachsorgephase konnten im Berichtsjahr nicht realisiert werden.

Im Berichtsjahr gingen unverändert von der Deponie keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt aus; alle behördlichen Auflagen, Befristungen und Bedingungen wurden eingehalten.

Welche Besonderheiten haben sich daraus ergeben?

Zum Ende der Betriebs- bzw. Stilllegungsphase wird die Vermögenssituation der Gesellschaft dadurch charakterisiert, dass Erlöse aus der Einlagerung von Sonderabfällen nicht mehr erzielt werden und die bevorstehende 30-jährige Nachsorgephase aus den bisher gebildeten Rückstellungen finanziert werden muss.

Wie stellt sich der Personalaufwand dar? Gibt es eine Vollzeitgeschäftsführung?

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 267 T€ (Vorjahr 292 T€) und wurde wie vorgesehen über den Verbrauch von Rückstellungen für Nachsorge ausgeglichen. In 2021 waren zwei Vollzeitkräfte, zwei Teilzeitkräfte und der Geschäftsführer bei der GBS beschäftigt, wobei keine Vollzeitgeschäftsführung besteht; die Geschäftsführung ist als nebenamtliche Geschäftsführung der Gesellschaft angestellt und erhält keine direkte Vergütung von der Gesellschaft.

Wie stellt sich die bilanzielle Situation dar?

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 weist eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von 2.360 T€ aus, gleichwohl liegt keine Zahlungsunfähigkeit vor und somit keine Pflicht zur Stellung eines Insolvenzantrages für die Gesellschaft, welches durch ein externes Gutachten belegt wurde.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Es wird davon ausgegangen, dass in 2021 ein behördlicher Bescheid über die endgültige Stilllegung der Deponie ergeht und somit die Nachsorgephase in 2021 beginnt.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Kosten für die 30-jährige Nachsorgephase sollen nach Vorlage des Bescheides über die endgültige Stilllegung nochmals überprüft und unter Berücksichtigung der dann gültigen Nebenbestimmungen und sonstigen Auflagen aktualisiert werden; ebenfalls soll dann eine Neubewertung der Rückstellungen für den 30-jährigen Nachsorgezeitraum erstellt werden und die Planungsrechnung soll regelmäßig aktualisiert werden.

Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR



Küterstraße 30
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 599-0
Fax: 0431 / 599-1188
E-Mail: mail@gmsh.de
Internet: www.gmsh.de

Unternehmensgegenstand

Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel. Alleiniger Anteilseigner ist das Land Schleswig-Holstein. Der Aufgabenumfang richtet sich nach dem Gesetz zur Errichtung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSHG). Danach ist die GMSH als Organ des Landes und des Bundes zur Wahrnehmung staatlicher Bauherren- und Planungsaufgaben in Schleswig-Holstein tätig. Sie ist ebenfalls als Organ des Landes für die Verwaltung und Bewirtschaftung des Landesliegenschaftsbestandes verantwortlich. Außerdem ist die GMSH zuständig für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen der Landesbehörden in Schleswig-Holstein. Die GMSH bietet ihre Leistungen auch sonstigen Trägern der öffentlichen Verwaltung an.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Gezeichnetes Kapital der GMSH	8.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	8.000.000	100,00

Geschäftsführung

Frank Eisoldt

Verwaltungsrat

- Thomas Stöcker, Vorsitzender, FM SH
- Ursel Hoppe, stellvertretende Vorsitzende, MJG SH
- Sven Behling, stellvertretendes Mitglied, MBWFK SH
- Johannes Grützner, MEKUN SH
- Eun-Joung Bettina Krüger, MIKWS SH
- Jutta Dahmen, BMI

Beratende Teilnehmer des Verwaltungsrates ohne Stimmrecht gemäß § 10 Absatz 2 GMSHG:

- Monika Otte, Vorsitzende des Personalrates der GMSH
- Martina Kecker, Gleichstellungsbeauftragte der GMSH

Vergütungen oder Sitzungsgelder werden nicht gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GMSH (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	48.074	46.878	45.904
Umlaufvermögen	186.524	161.204	148.525
Eigenkapital	12.234	12.047	11.432
davon			
gezeichnetes Kapital	8.000	8.000	8.000
Rücklagen	3.750	2.250	2.250
Bilanzgewinn	0.484	1.797	1.182
Rückstellungen	209.742	192.639	171.735
davon für Pensionen	168.106	156.276	140.940
Verbindlichkeiten	13.897	4.299	12.059
Bilanzsumme	235.873	208.985	195.225

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	75.346	51.848	48.432
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	38	-36	83
Sonstige betriebliche Erträge	129.515	123.550	117.252
Materialaufwand	68.666	45.093	42.718
Personalaufwand	111.421	107.326	101.493
Abschreibungen	2.533	2.057	1.623
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.454	17.099	17.129
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92	92	92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.693	2.833	2.778
Steuern	37	432	37
Jahresergebnis	187	615	81

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	1.592	1.519	1.428
davon			
Frauen	645	623	593
Männer	947	896	835
Auszubildende	80	77	71
Teilzeitbeschäftigte	365	355	313
Vollzeitäquivalente	1.489,3	1.410,8	1.338,0

Kennzahlen	2021	2020	2019
Bausgabevolumen Bundesbau (in T€)	131.700	119.200	110.300
Bausgabevolumen Landesbau (in T€)	174.900	173.300	158.600
Bewirtschaftete Liegenschaften (per 31.12.)	755	746	743
Verwaltete Drittmietverträge (per 31.12.)	673	671	641
Beschaffungen im eigenen Namen (in T€)	67.897	44.722	42.384
Ausschreibungen im fremden Namen	1.944	1.885	2.144

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die GMSH abgeschlossen?

Das Berichtsjahr 2021 entwickelte sich trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie überwiegend erwartungsgemäß, teilweise sogar überplanmäßig, und hat mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 187 T€ abgeschlossen, das um rund 156 T€ über dem Planwert liegt.

Welche Besonderheiten gilt es bei der GMSH im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Trotz coronabedingter Einschränkungen hat das Berichtsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen, das über dem Planwert liegt.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der GMSH hat sich gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2020 mit 209,0 Mio. € um 26,9 Mio. € auf 235,9 Mio. € erhöht.

Wie haben sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse, die fast ausschließlich die Beschaffung von Bedarfsmaterial und Dienstleistungen und die Durchführung von Ausschreibungen für das Land Schleswig-Holstein und andere Träger der öffentlichen Verwaltung betreffen, konnten von 51,8 Mio. € auf 75,3 Mio. € gesteigert werden.

Die Erledigung der Bauaufgaben für den Bund und das Land sowie der Bewirtschaftungsaufgaben für das Land in Organleihe gegen Ist-Kostenerstattung führt grundsätzlich zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Diese Kostenerstattungen fließen nicht in die Umsatzerlöse ein, sondern schlagen sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen nieder.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Umsatzerlöse?

Ursächlich für den Anstieg der Umsatzerlöse sind die umfangreichen Maßnahmen zur Beschaffung von Schutzmaterial, Dienstleistungen und entsprechender Logistik während der Corona-Pandemie.

Wie haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelt?

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen war ein Anstieg um 6,0 Mio. € auf 129,5 Mio. € zu verzeichnen; diese Position umfasst nahezu ausschließlich die Kostenerstattungen für die Wahrnehmung der Bau- und Bewirtschaftungsaufgaben des Landes sowie der Bauaufgaben des Bundes und der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf.

Wie haben sich die Personal- und Sachaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personal- und Sachaufwendungen beliefen sich im Jahr 2021 auf 130,9 Mio. € nach 124,4 Mio. € im Jahr 2020.

Was waren die Gründe für den wesentlichen Anstieg bzw. Rückgang der Personal- und/oder Sachaufwendungen?

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 4,1 Mio. € auf 111,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (107,3 Mio. €) ist auf die Zunahme des durchschnittlichen Personalbestands um rund 79 Vollkräfte, eine Tarifierhöhung bei den Angestellten und Beamten von 1,29 % zum 1. Januar 2021 und eine Corona-Sonderzahlung für das Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Wie haben sich die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelt (Landesbau, Bundesbau, Gebäudebewirtschaftung und Beschaffung)?

Der Geschäftsbereich Landesbau erzielte im Geschäftsjahr 2021 erneut eine Steigerung der Bauausgaben oberhalb des Vorjahresniveaus mit einem Gesamtvolumen von 174,9 Mio. € (2020: 158,6 Mio. €). Damit wurde die Vorgabe für 2021 mit 178,5 Mio. € nicht ganz erreicht. Zurückzuführen ist dies auf vermehrte Störungen durch die Corona-Pandemie wie z.B. Lieferschwierigkeiten bei Rohstoffen oder bei der Vergabe von Aufträgen durch geringe Bieterzahlen und überhöhte Preise.

Der Geschäftsbereich Bundesbau verzeichnete eine weitere Steigerung des Bauvolumens auf 131,7 Mio. € (2020: 119,2 Mio. €) und liegt damit 1,7 Mio. € über dem prognostizierten Wert.

Das Bewirtschaftungsvolumen im Geschäftsbereich Gebäudebewirtschaftung hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 124,6 Mio. € erhöht.

Im Geschäftsbereich Beschaffung führten die umfangreichen Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie (durch Beschaffung von Schutzmaterial, Dienstleistungen und entsprechender Logistik) mit 72,1 Mio. € zu deutlich höheren Umsätzen als im Vorjahr (48,7 Mio. €) und liegen deutlich oberhalb der Ansätze im Wirtschaftsplan.

Bei den Ausschreibungen sind die Umsatzerlöse mit 2,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2,5 Mio. €) gestiegen und liegen über dem Planwert (2,7 Mio. €); das Ausschreibungsvolumen ist mit 429,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (232,1 Mio. €) erheblich gestiegen.

Hat die GMSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die GMSH für das kommende Jahr?

Die GMSH geht von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung bei einem leicht positiven Ergebnis in Höhe von 0,03 Mio. € aus; dabei werden für die in Organleihe abgewickelten Bau- und Bewirtschaftungsaufgaben für 2022 Gesamterträge in Höhe von 147,6 Mio. € erwartet und für die im eigenen Namen erbrachten Leistungen Umsatzerlöse in Höhe von 51,9 Mio. € angestrebt.

Welches Ergebnis erwartet die GMSH für die einzelnen Geschäftsbereiche (Landesbau, Bundesbau, Gebäudebewirtschaftung und Beschaffung)?

Im Geschäftsbereich Landesbau wird für den Bauumsatz mit einem Bauvolumen auf Vorjahresniveau gerechnet, im Geschäftsbereich Bundesbau ein Bauumsatz in Höhe von 130 Mio. € angestrebt.

Für den Geschäftsbereich Gebäudebewirtschaftung wird für 2021 mit einem vollständig ausgeglichenen Ergebnis bei Gesamterträgen in Höhe von 42,3 Mio. € gerechnet.

Der Geschäftsbereich Beschaffung geht weiterhin von wachsenden Umsätzen aus und plant eine Ausweitung seiner Geschäfte; wie schon in den Jahren zuvor nimmt das Interesse anderer Verwaltungen zu, die zentrale Beschaffungsstelle zu nutzen, welches auch anhand steigender Beschaffungs- und Ausschreibungsvolumina deutlich wird.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Folgen der Corona-Pandemie werden die Geschäftstätigkeit der GMSH voraussichtlich auch zukünftig noch leicht beeinflussen. Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche werden voraussichtlich weiterhin nicht beeinträchtigt.

Auch der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen beeinflussen die Geschäftstätigkeiten der GMSH. Auf die Ergebnisse der Baubereiche und der Gebäudebewirtschaftung hat die weitere Entwicklung hierzu keine unmittelbaren Auswirkungen, da die GMSH ihre Leistungen vollständig als Ist-Kostenerstattung abrechnet. Inwieweit die Umsatzerlöse der Beschaffung und damit das prognostizierte ausgeglichene Ergebnis betroffen sein werden, ließ sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vorhersagen.

GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH



Havelstraße 7
24539 Neumünster
Telefon: 04321 / 999 40
Fax: 04321 / 999 444
E-Mail: info@goes-sh.de
Internet: www.goes-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft ist die zentrale Stelle für die Organisation der Entsorgung von gefährlichen Abfällen in Schleswig-Holstein und übernimmt hoheitliche Aufgaben gemäß § 11 des Landesabfallwirtschaftsgesetzes des Landes-Schleswig-Holstein in der jeweils gültigen Fassung und der dazu ergangenen Verordnungen und Erlasse.

Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks darf die Gesellschaft sich auf allen Gebieten betätigen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Eigentumsverhältnisse:	in €	in %
Stammkapital der GOES	300.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	77.250	25,75
Die Kreise und kreisfreien Städte des Landes zu je 5.050 €	75.750	25,25
SHEREG –Schleswig-Holsteinische Entsorgung und Recycling GmbH	36.750	12,25
EGSH – Entsorgungsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V.	36.750	12,25
14 Verbände und Organisationen der abfallerzeugenden Wirtschaft in S.-H.	73.500	24,50

Geschäftsführung

Gerret Gottschalk

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Wasielewski, Vorsitzender, MEKUN SH
- Regina Klein, FM SH
- Stefan Dunst, Städteverband SH
- Martin Kayenburg, UV Nord
- Bernd Petersen, Kreis Nordfriesland
- Klaus Scherler, SHEREG mbH
- Dr. Klaus Thoms, IHK Schleswig-Holstein
- Lys Birgit Zorn, Entsorgungsgemeinschaft Schleswig-Holstein e. V.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GOES (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	94	103	110
Liquide Mittel	2.256	2.196	1.802
Eigenkapital	2.295	2.050	1.751
Rückstellungen	36	143	26
Bilanzsumme	2.484	2.401	1.992

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	1.717	1.772	1.424
Personalaufwand	1.029	911	811
Jahresergebnis	246	299	112

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	15	15	13
davon			
Frauen	6	6	4
Männer	9	9	9
Teilzeitbeschäftigte	3	3	0
Vollzeitäquivalente	12	12	13

Kennzahlen	2021	2020	2019
Eigenkapitalrentabilität (in %)	11	14	6
Umsatz je Mitarbeitender (in T€)	114	196	119
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	80	423	173

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die GOES abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist wie erwartet verlaufen. Die Umsatzerlöse 2021 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Sie sind um insgesamt 3,1 % (55 T€) auf rund 1.717 T€ gesunken.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die GOES einen Jahresüberschuss in Höhe von 246 T€ erzielt. Dieser wurde ausschließlich im hoheitlichen Bereich erwirtschaftet.

Erstmalig seit Bestehen der Gesellschaft ist sowohl der Jahresüberschuss 2021 als auch ein Teil des (hoheitlichen) Eigenkapitals aufgrund eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung an alle Gesellschafter der GOES in Höhe von insgesamt 1.300 T€ im Jahr 2022 ausgeschüttet worden.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Vorgänge von besonderer Bedeutung gab es im Geschäftsjahr nicht zu berücksichtigen.

Die Geschäfte der GOES im hoheitlichen Bereich zeigten sich insgesamt robust und bisher unbeeinträchtigt von der allgemeinen wirtschaftlichen Krise (insbesondere der Corona-Pandemie).

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse 2021 sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 3,1 % (55 T€) auf 1.717 T€ gesunken.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 13 % (118 T€) auf 1.029 T€ gestiegen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg ist auf Neueinstellungen sowie auf Gehaltserhöhungen zurückzuführen.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresstichtag insgesamt um 3,5 % (83 T€) auf 2.484 T€ gestiegen.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die liquiden Mittel (Aktiva) sind gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % (60 T€) auf 2.256 T€ gestiegen. Das Eigenkapital (Passiva) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12 % (245 T€) auf 2.295 T€ erhöht.

Hat die GOES im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die GOES für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung plant für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Es werden keine besonderen Entwicklungen erwartet. Mit Blick auf den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine sind die Folgen in ihrer Gesamtheit nicht abschätzbar. Insbesondere bei einer Ausweitung oder einer lang anhaltenden Krise sind negative Auswirkungen für die Gesellschaft möglich.

Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH



Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel
Telefon: 0431 / 988-3953
Fax: 0431 / 988-616-3953
E-Mail: Mathias.Sonnenberg@fimi.landsh.de
Andreas.Krause2@fimi.landsh.de

Hinweis:

Da zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes der festgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund von Abstimmungsprozessen noch nicht vorlag können die Daten noch nicht aktualisiert werden.

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art von juristischen Personen des privaten und öffentlichen Rechts im Interesse der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur des Landes Schleswig-Holstein und aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft hat zum 1. Oktober 2009 die Anteile an der Spielbanken Schleswig-Holstein Gruppe erworben. Mit Beschluss vom 17. Dezember 2010 ist die GVB als Kommanditistin ausgeschieden und hat ihre jeweilige Einlage bei den bisherigen Kommanditgesellschaften auf die neu gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung übertragen, deren Stammkapital von der Spielbank SH GmbH gehalten wird. Alleinige Eigentümerin der Spielbank SH GmbH ist die GVB.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der GVB	750.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	750.000	100,00

Geschäftsführung

- Mathias Sonnenberg
- Dr. Andreas Krause

Bei der GVB existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafterin entsendet individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil GVB (in %)
Spielbank SH GmbH	25,5	100,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz:	2021	2020	2019
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.457	1.457
Wertpapiere des Anlagevermögens		8.674	7.492
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	0
Sonstige Vermögensgegenstände		749	606
Guthaben Kreditinstitute		2.309	1.965
Eigenkapital		13.106	11.445
davon			
gezeichnetes Kapital		750	750
Gewinnrücklage		8.580	8.580
Gewinn- oder Verlustvortrag		2.115	1.069
Jahresergebnis		1.661	1.046
Rückstellungen gesamt		73	55
Verbindlichkeiten gesamt		12	11
Bilanzsumme		13.191	11.523

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Sonstige betriebliche Erträge		92	0
Personalaufwand		13	11
davon soziale Abgaben		3	2
Sonstiger betrieblicher Aufwand		86	85
Erträge aus Beteiligungen		1.500	1.000
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen		172	142
Zinsertrag		0	0
Jahresergebnis		1.661	1.046

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)		3	2
davon			
Frauen		0	0
Männer		3	2
Auszubildende		0	0
Teilzeitbeschäftigte ¹¹		3	2
davon Geschäftsführung		2	1

Geschäftsverlauf

Da zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes der festgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund von Abstimmungsprozessen noch nicht vorlag können zum Geschäftsverlauf noch keine Angaben gemacht werden.

Ausblick

Da zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes der festgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund von Abstimmungsprozessen noch nicht vorlag können zum Geschäftsverlauf noch keine Angaben gemacht werden.

¹¹ Vollzeitäquivalente sind nicht darstellbar, da es sich um nebenamtliche Tätigkeiten handelt.

Besenbinderhof 37
 20097 Hamburg
 Telefon: 040 / 37 70 75 0 – 0
 Fax: 040 / 37 70 75 0 – 15 9
 E-Mail: info@hsh-finanzfonds.de
 Internet: www.hsh-finanzfonds.de

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Anstalt war eine Kapitalunterstützung der ehemaligen HSH Nordbank AG durch die Träger bei der Erfüllung der dieser obliegenden Eigenkapitalanforderungen.

In diesem Zusammenhang hatte die Anstalt im Rahmen der Durchführung einer ordentlichen Kapitalerhöhung 2009 Aktien der ehemaligen HSH Nordbank AG in Höhe von 3 Mrd. € erworben. Ferner hatte die Anstalt 2009 mit der ehemaligen HSH Nordbank AG einen Garantiebereitstellungsvertrag geschlossen und der ehemaligen HSH Nordbank AG aufgrund dessen Garantien bis zu einer Garantiesumme in Höhe von 10 Mrd. € zur Absicherung von Risikoaktiva gewährt.

2018 kam es aufgrund der im Zusammenhang mit dem Kaufvertrag geschlossenen Aufhebungsvereinbarung nach Abschluss der Privatisierung der ehemaligen HSH Nordbank AG (Closing am 28. November 2018) am 30. November 2018 zu einer finalen Ausgleichszahlung und damit zur Beendigung der Garantie. Die Träger Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein haben sich darauf verständigt, dass die hsh finanzfonds AöR zunächst fortbestehen soll, um eine geordnete Abwicklung der Refinanzierung der Altlasten aus der Landesbeteiligung an der ehemaligen HSH Nordbank AG zu erlauben.

Die Anstalt wurde zum 31. August 2022 aufgelöst. Die Daten zu Eigentumsverhältnissen, Geschäftsführung und Anstaltsträgerversammlung werden mit dem letzten Stand vor Auflösung angegeben.

Eigentumsverhältnisse	in %
Land Schleswig-Holstein	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00

Gemäß Staatsvertrag wurde die Anstalt ohne Eigenkapital gegründet.

Geschäftsführung

Dr. Karl-Hermann Witte

Anstaltsträgerversammlung

- Dr. Jan Dithmer, Vorsitzender, FM SH
- Christian Fischer, FB FHH
- Dr. Jörg Arzt-Mergemeier, FB FHH
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital in €	Anteil hsh finanzfonds in %
HSH Beteiligungs Management GmbH i.L.	100.000	100

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,001	0,001	0,001
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.176.500	1.176.900	1.176.900
Forderungen gegen Organisationen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.031.209	3.612.209	3.629.209
Kasse, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	702	641	1.851
Eigenkapital	56.494	64.941	72.945
davon			
Gewinnrücklagen	64.941	72.945	97.048
Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	-8.447	-8.004	-24.103
Verbindlichkeiten	4.180.559	4.756.581	4.756.498
Eventualverbindlichkeiten	0	0	0
Bilanzsumme	4.239.214	4.823.169	4.833.281

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Sonstige betriebliche Erträge	88	140	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.805	22.912	49.385
Personalaufwand	367	347	512
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.475	21.309	47.858
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Jahresergebnis	-8.447	-8.004	-24.103

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	4	4	5
davon			
Frauen	0	0	0
Männer	4	4	5
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	2	2	3
Vollzeitäquivalente ohne Geschäftsführung	2	2	2
Vollzeitäquivalente Geschäftsführung	0,2	0,2	0,4

Kennzahlen	2021	2020	2019
Eventualverbindlichkeit Garantie (in T€)	0	0	0
Rückgarantie der Trägerländer (in T€)	3.009.210	3.584.210	3.584.210
Tatsächlich abgerechnet unter der Garantie (in T€)	10.000.000	10.000.000	10.000.000

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das Unternehmen abgeschlossen?

Die Lage und der Verlauf des Geschäftsjahres 2021 entwickelte sich für die hsh finanzfonds AöR planungsgemäß. Aufgrund des Fehlbetrags des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 8,5 Mio. € reduzierte sich das Eigenkapital auf nun 56,5 Mio. €.

Welche Besonderheiten gilt es bei der hsh finanzfonds AöR im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nicht unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt, da der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg sowie das Kabinett des Landes Schleswig-Holstein mit Drucksache vom 29.09.2021 beschlossen haben, die hsh finanzfonds AöR mit Wirkung zum 31.08.2022 zu beenden.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 4.239,2 Mio. € (Vj. 4.823,2 Mio. €). Auf der Aktivseite ist die Vermögenslage von Forderungen aus der Rückgarantie gegenüber den Ländern Schleswig-Holstein sowie Freie und Hansestadt Hamburg in Höhe von jeweils 1.504.604,8 T€ (Vj. 1.792.104,8 T€) geprägt. Auf der Passivseite überwiegen die für Inanspruchnahmen aus der Garantie sowie für deren Beendigung aufgenommene Refinanzierungsmittel. Durch Fälligkeiten im Juli und November 2021 haben sich die Refinanzierungsmittel im Vergleich zum Vorjahr um 575 Mio. € auf nun rund 3.000 Mio. € reduziert.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der GuV verändert?

Die Ertragslage der hsh finanzfonds AöR wurde im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen für Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen in Höhe von 9.496,6 T€ (Vj. 9.394,5 T€) und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber der HSH Beteiligungs Management GmbH in Höhe von 21,1 Mio. € (Vj. 20,7 Mio. €) bestimmt.

Hat die Beteiligung im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen für das kommende Jahr?

Die wirtschaftliche Situation der hsh finanzfonds AöR wird in 2022 von Zinsaufwendungen für Kapitalmarktverbindlichkeiten und der Beendigung der HSH Beteiligungs Management GmbH i.L. im August 2022 bestimmt werden. Nach Verrechnung gegenseitiger Ansprüche und Löschung der HSH Beteiligungs Management GmbH i.L. soll plangemäß auch die hsh finanzfonds AöR zum 31. August 2022 durch Aufspaltung auf die beiden Trägerländer beendet werden.

Wie werden sich die wichtigsten Positionen in der GuV verändern?

Für das Geschäftsjahr 2022 sind dem Geschäftsbericht hierzu keine Daten zu entnehmen.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg sowie das Kabinett des Landes Schleswig-Holstein haben mit Drucksache vom 29.09.2021 beschlossen, die hsh finanzfonds AöR mit Wirkung zum 31.08.2022 zu beenden. Am 16. Dezember 2021 hat der Schleswig-Holsteinische Landtag das Gesetz zur Änderung des Staatsvertrags beschlossen. Ein entsprechender Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft erging am 19. Januar 2022. In Kraft treten wird der Staatsvertrag dann nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden.

Die Anleihen der Anstalt werden auf das Land Schleswig-Holstein und auf die Freie und Hansestadt Hamburg übergehen. Die Länder sind dann die neuen Schuldner. Die für die Anleihen ausgegebenen Garantien beider Länder für alle Anleihen gelten unverändert fort. Auch nach Beendigung der hsh finanzfonds AöR am 31. August 2022 haften beide Länder weiter gesamtschuldnerisch für die Anleihen.

Martensdamm 4
24103 Kiel

Telefon: 0431 / 555 79 100
E-Mail: info@hshpm.de
Internet: www.hshpm.de

Unternehmensgegenstand

Die portfoliomanagement (pm) wurde im Dezember 2015 durch Abschluss eines Staatsvertrags zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein als gemeinsame Abwicklungsanstalt errichtet. Seit dem 1 Januar. 2019 tritt die Anstalt nach außen als „portfoliomanagement“ auf. Im Rechtsverkehr – und damit auch im Handelsregister – bleibt der Name „hsh portfoliomanagement AöR“ bestehen.

Der Anstalt obliegt gemäß dem Staatsvertrag der Länder die Aufgabe, von der ehemaligen HSH Nordbank AG, ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen und ihren Rechtsnachfolgern zum Zwecke von deren Stabilisierung übernommene Risikopositionen unter den Voraussetzungen des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes gewinnorientiert zu verwerten und abzuwickeln.

Die Anstalt ist mit einer Kreditermächtigung ausgestattet, die es ihr ermöglicht, den Ankauf und die Bewirtschaftung eines Portfolios notleidender Kredite von der ehemaligen HSH Nordbank AG zu finanzieren. Damit steht der Auftrag der hsh portfoliomanagement AöR: die qualifizierte Portfolioabwicklung unter größtmöglicher Wahrung der Vermögensinteressen der Träger.

Eigentumsverhältnisse	in %
Land Schleswig-Holstein	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	50,00

Vorstand

- Ulrike Helfer
- Dr. Karl-Hermann Witte

Verwaltungsrat

- Dr. Sibylle Roggencamp, Vorsitzende, FB FHH
- Dr. Silke Torp, FM SH
- Dr. Dirk Lammerskötter, extern
- Corinna Warlich, extern

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital in €	Anteil portfoliomangement in %
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	-	-
Kasse, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	228.014	95.518	50.871
Eigenkapital	-213.817	-774.776	-540.151
Verbindlichkeiten	1.098.127	1.862.969	1.882.394
Eventualverbindlichkeiten	-	-	-
Bilanzsumme	1.120.294	1.865.268	2.023.345

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.510	26.707	22.956
Personalaufwand	5.578	5.849	6.200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48	776	391
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	533.520 ¹²	-243.622	-5.329
Jahresergebnis	560.959	-234.625	-5.505

¹² Zuschreibungen

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	47	58	63
davon			
Frauen	24	30	32
Männer	23	28	31
Auszubildende	-	-	-
Teilzeitbeschäftigte	19	24	23
Vollzeitäquivalente ohne Geschäftsführung	28	34	38
Vollzeitäquivalente Geschäftsführung	2	2	2

Kennzahlen	2021	2020	2019
Anzahl Schiffsicherheiten	74	144	154
Ausstehender Kreditbetrag (in Mio. €)	1.434	2.901	3.293
Buchwert (in Mio. €)	677	1.081	1.427

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die pm abgeschlossen?

Die Geschäftstätigkeit der portfoliomanagement war im Berichtsjahr 2021 vom Management des Kreditportfolios und dessen Wertentwicklung geprägt. Ab dem 3. Quartal 2020 setzte eine im Jahresverlauf 2021 deutliche Erholung in der Containerschifffahrt mit Rekordniveaus von Fracht- und Charraten sowie Secondhandpreisen, aber auch eine sehr positive Entwicklung im Bulkermarkt ein. Diese Entwicklungen nutzte die pm, um sowohl das Forderungsvolumen als auch die Anzahl der Schiffsicherheiten deutlich abzubauen.

Die pm weist im Jahr 2021 ein Ergebnis vor Risikovorsorge und Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 47,6 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €) aus. Insgesamt ergibt sich ein außerordentlich hoher Jahresüberschuss von 561 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 234,6 Mio. €).

Welche Besonderheiten gilt es bei der pm im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im vierten Quartal 2021 entschied die pm auf Basis der guten Marktniveaus, den weit überwiegenden Teil des restlichen noch im Bestand befindlichen Kreditportfolios („Blue-Water“-Portfolio) im Rahmen eines nach wettbewerblichen, nichtdiskriminierenden und transparenten Grundsätzen durchgeführten Ausschreibungsverfahrens Investoren anzubieten. Seit dem vierten Quartal 2021 wurde unter Einsatz erheblicher finanzieller Ressourcen an der Umsetzung des Verkaufsprozesses gearbeitet, der mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags am 21. Februar 2022 einen sehr wichtigen Meilenstein erreichte.

Wie hat sich die Risikovorsorge entwickelt?

Im abgelaufenen Jahr ist das Nettoergebnis aus Risikovorsorge – insbesondere aufgrund hoher Auflösungen von Wertberichtigungen und signifikanter realisierter Erfolge im Zusammenhang mit der Rückführung von Forderungen – mit 533,5 Mio. € (Vorjahr: -243,6 Mio. €) außerordentlich gestiegen.

Wie haben sich die wichtigsten Posten in der Bilanz verändert?

Aufgrund von vereinnahmten Tilgungsleistungen, signifikanten Nettoauflösungen von Wertberichtigungen sowie unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ergibt sich für die Forderungen an Kunden zum 31. Dezember 2021 ein Rückgang um 315,1 Mio. € auf 676,7 Mio. €. Insbesondere infolge der sehr deutlichen Nettoauflösungen von Risikovorsorge und hohen Erträgen im Zusammenhang mit unterjährigen Kreditrückführungen ergibt sich zum Ende des Geschäftsjahres ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 213,8 Mio. € (Vorjahr: 774,8 Mio. €).

Wie hat sich das Zinsergebnis im Berichtsjahr verändert?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die portfoliomanagement einen Anstieg des Zinsergebnisses um 34,8 Mio. € auf 61,5 Mio. €.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand moderat reduziert (5,6 Mio. €; Vorjahr: 5,8 Mio. €). Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen 9,3 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €).

Wie hat sich die Anzahl an Schiffssicherheiten im Berichtsjahr verändert?

Die Anzahl der als Sicherheit dienenden Schiffe hat sich im Geschäftsjahr durch Restrukturierungs- und Verwertungsmaßnahmen um 70 Schiffe auf 74 reduziert.

Wie hat sich der ausstehende Kreditbetrag verändert, wie der Buchwert des Portfolios?

Der ausstehende Kreditbetrag belief sich zum Jahresende auf 1.434 Mio. €; dies entspricht einem Rückgang um 1.467 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Der Buchwert zum 31. Dezember 2021 betrug 677 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresstichtag um 315 Mio. € (-31,8 Prozent) resultierte im Wesentlichen aus Tilgungen sowie dem Abbau von Forderungen).

Hat die pm im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die pm für das kommende Jahr?

Die Vermögenslage wird im Jahr 2022 durch den Verkauf des Restportfolios und die damit im Zusammenhang stehenden Liquiditätszuflüsse bestimmt. Insgesamt wird mit einem sehr hohen positiven Jahresergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2022 gerechnet, das voraussichtlich über dem des Geschäftsjahres 2021 liegen wird.

Welche Entwicklung der Schifffahrtsmärkte wird für das kommende Jahr erwartet?

Unter der Prämisse, dass der Vertrag über die Veräußerung des „Blue-Water“-Portfolios im weiteren Jahresverlauf 2022 erfolgreich umgesetzt wird, ist die Entwicklung auf den Schifffahrtsmärkten nur noch für den danach verbleibenden Bestand an Schiffsfinanzierungen von Bedeutung. Dies betrifft Kredite, die mit insgesamt 18 Schiffen besichert sind. Allerdings wurden bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 auch für den weit überwiegenden Teil dieses Portfolios bereits Vereinbarungen zur Verwertung der Sicherheiten getroffen.

Wie wird sich die Ertragslage im kommenden Jahr voraussichtlich entwickeln?

Die Ertragslage im Jahr 2022 wird voraussichtlich durch das planerisch sehr stark rückläufige Zinsergebnis bei gleichzeitig erheblich höheren allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sowie einem gegenüber dem Vorjahr nochmals signifikant gesteigerten positiven Nettoergebnis aus Risikovorsorge geprägt werden.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Nein.

InphA Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH



Emil-Sommer-Str. 7
28329 Bremen
Telefon: 0421 / 4361-0
Fax: 0421 / 4361-189
E-Mail: mail@inpha.de
Internet: www.inpha.de

Unternehmensgegenstand

Die InphA führt Untersuchungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der Gesellschafter anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten durch. Wenn die Erfüllung dieser Aufgaben dadurch nicht beeinträchtigt wird können auch entgeltliche Auftragsuntersuchungen gegenüber anderen und sonstigen Dritten durchgeführt werden.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der InphA	38.400	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.400	16,67
Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Niedersachsen, Land Hessen, Saarland	6.400	16,67
jeweils		

Geschäftsführung

Dr. Tanja Pallmann

Aufsichtsrat

- Claudia Schröder, Vorsitzende, MSGG NI
- Dr. Helmut Gottwald, SGFV HB
- Susanne Friedrichs, BGV FHH
- Dr. Jörg Föh, MJG SH
- Dr. Stefan Sydow, HSM HE
- Bernd Schnabel, MSGFF SL

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital in €	Anteil InphA in %
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	1.432	1.470	1.090
Umlaufvermögen	772	954	1.551
Eigenkapital	1.937	2.090	2.244
davon			
gezeichnetes Kapital	38	38	38
Rücklagen	1.816	1.965	2.143
Rückstellungen	163	162	146
Bilanzsumme	2.218	2.433	2.650

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	351	382	356
Sonstige betriebliche Erträge	128	153	131
Materialaufwand	149	154	138
Personalaufwand	1.619	1.522	1.457
Abschreibungen	274	244	178
Sonstige betriebliche Aufwendungen	431	393	310
Jahresergebnis	-2.000	-1.800	-1.612
nachrichtlich:			
jährliche Gesellschaftereinlage in die Kapitalrücklagen	1.847	1.465	1.617
davon Schleswig-Holstein	263	235	235

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	25	26	25
davon			
Frauen	19	20	20
Männer	6	6	5
Auszubildende	2	2	2
Teilzeitbeschäftigte	12	10	10
Vollzeitäquivalente	20,5	19,5	18,7

Kennzahlen	2021	2020	2019
Sachanlageinvestitionen (in T€)	213	622	178
Untersuchte Proben	794	828	767
Eingesandte Proben	863	849	856
<i>Eingesandte kostenpflichtige Untersuchungsaufträge durch Dritte</i>	287	221	285
Untersuchte Proben / techn. MA im Durchschnitt (ohne Dritte)	78	81	83

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die InphA abgeschlossen?

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Bundesländer. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.000 T€ wurde aus Entnahmen der Kapitalrücklage in entsprechender Höhe ausgeglichen. So konnte zum 31. Dezember 2021 ein Bilanzgewinn in Höhe von knapp 82 T€ erzielt werden.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Corona-Pandemie hatte auch 2021 deutliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. So blieben Ausschreibungen durch die WHO und anderen Auftraggebern in 2021 aus. Es konnten in 2021 somit keine Aufträge für die Sparte 2 generiert werden.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme in Höhe von rund 2.218 T€ hat sich um 8,8 % oder 215 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag vermindert.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Jahresfehlbetrag lag um rund 200 T€ über dem des Vorjahres. Ursachen sind im Wesentlichen deutlich höhere Abschreibungen aufgrund der getätigten massiven Investitionen und hohe sonstige betriebliche Aufwendungen.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen sind um 97 T€ auf 1.619 T€ angestiegen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der Tarifsteigerungen und des Wechsels bei der Geschäftsführung.

Hat die InphA im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Wie hoch war die Anzahl der eingesandten Proben?

Es wurden 849 Proben (2020: 837) eingesandt. Das vereinbarte Kontingent von 854 Proben wurde damit von den Ländern weitgehend ausgeschöpft. Zusätzlich wurden 14 Proben z.B. im Rahmen von Ringversuchen und CAP-Untersuchungen und damit insgesamt 863 Proben eingesandt.

Die Anzahl der zusätzlich durch Dritte eingesandten Untersuchungsaufträge beläuft sich auf 287 (2020: 221).

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die InphA für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2022 wird gemäß dem Wirtschaftsplan 2022 mit einem negativen Jahresergebnis von 323 T€ gerechnet, wobei die Gesellschaftereinzahlungen in die Kapitalrücklagen von 1.847 T€ dabei wirtschaftlich als Ertrag berücksichtigt sind und Umsätze der Sparte 2 in Höhe von 150 T€ angenommen wurden.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Der pandemiebedingte drastische Einbruch der Sparte 2 hat Auswirkungen auf die wirtschaftliche Perspektive der InphA GmbH. Es sollen daher Maßnahmen zur Optimierung der strategischen Ausrichtung erarbeitet werden.

Investitionsbank Schleswig-Holstein AÖR



Zur Helling 5-6

24143 Kiel

Telefon: 0431 / 9905-0

Fax: 0431 / 9905-3383

E-Mail: info@ib-sh.de

Internet: www.ib-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) ist das zentrale Förderinstitut des Landes Schleswig-Holstein und unterstützt das Land bei der Erfüllung wirtschafts- und strukturpolitischer Aufgaben. Sie kann ferner mit Einwilligung des Landes auch andere Träger der öffentlichen Verwaltung unterstützen. So berät, fördert und finanziert die IB.SH Unternehmen, Privatpersonen, Kommunen und öffentliche Einrichtungen in Schleswig-Holstein. Sie unterstützt die Wirtschaft, den Wohnungs- und Städtebau, Kommunen, Arbeitsmarkt- und Bildungsmaßnahmen, Umwelt- und Energieprojekte sowie den Agrarbereich in Schleswig-Holstein.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der IB.SH	100.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	100.000.000	100,00

Vorstand

- Erk Westermann-Lammers, Vorsitzender
- Dr. Michael Adamska

Verwaltungsrat

- Dr. Silke Torp, Vorsitzende, FM SH
- Jörg Sibbel, 1. Vertreter der Vorsitzenden, MIKWS SH
- Julia Carstens, 2. Vertreterin der Vorsitzenden, MWVATT SH
- Joschka Knuth, MEKUN SH
- Lars Schöning, IHK zu Lübeck
- Marc Ziertmann, Städteverband Schleswig-Holstein
- Nina Eberhardt, IB.SH
- André Zobel, IB.SH

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 von der IB.SH keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil IB.SH (in %)
Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH	63,95	8,93
WFG Infrastruktur GmbH	19,20	0,64
Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH	6,24	24,00
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	360,00	25,01
Mittelstandsfonds Schleswig-Holstein GmbH	195,5	17,78
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	13.916,30	50,60
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH	25,00	100,00
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG	3.945,00	100,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Forderungen an Kreditinstitute	4.449.952	4.602.139	4.444.073
Forderungen an Kunden	11.736.583	11.848.522	11.459.008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.501.637	2.844.015	2.643.160
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	10.000
Beteiligungen	12.113	12.113	12.113
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.552	111.552	111.552
Sachanlagen	117.236	19.420 ¹³	12.119
Sonstige Vermögensegegenstände	6.370	4.759	2.046
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.213.354	10.241.128	9.779.372
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.798.798	2.205.139	2.713.886

¹³ redaktionelle Korrektur im Vergleich zum Vorjahresbericht (12.420 T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.804.215	4.404.480	3.649.573
Sonstige Verbindlichkeiten	85.821	69.544	64.439
Rückstellungen (gesamt)	99.736	94.711	88.685
Fonds für Zinsausgleich	889.449	889.419	889.442
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	684.440	643.111	603.832
Eigenkapital	1.248.104	1.232.476	1.216.848
davon			
gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	1.104.959	1.092.330	1.079.703
Gewinnrücklage	40.145	37.145	34.145
Bilanzgewinn	3.000	3.000	3.000
Bilanzsumme	21.358.650	21.297.420	20.592.342
Eventualverbindlichkeiten	337.167	312.498	331.393

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Zinserträge	373.786	414.096	449.045
Zinsaufwendungen	246.804	285.776	316.635
Laufende Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	11.598	11.217	9.237
Provisionserträge	5.827	6.219	6.177
Provisionsaufwendungen	7.232	7.478	6.058
Sonstige betriebliche Erträge	32.845	21.557	12.812
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	100.731	77.304	71.508
davon			
Personalaufwand	55.683	50.720	47.519
andere Verwaltungsaufwendungen	45.049	26.584	23.989
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	61.833	77.568	73.997
darunter			
Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	41.329	39.279	65.080

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.007	3.111	3.087
Jahresüberschuss	3.000	3.000	3.000

Mitarbeitende (zum 31.12.2021)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	746	676	625
davon			
Frauen	449	404	365
Männer	297	272	260
Auszubildende	19	21	19
Teilzeitbeschäftigte	247	240	230
Vollzeitäquivalente	650,8	590,73	550,70

Kennzahlen	2021	2020	2019
Neugeschäftsentwicklung (in T€) ¹⁴	4.433.538,6	3.783.794,8	2.291.990,5
davon			
Firmenkunden	1.191.349,6	1.410.034,3	722.998,5
Immobilienkunden	925.196,1	856.376,9	665.673,6
Kommunalkunden	699.194,2	722.486,2	632.408,6
Arbeitsmarkt- und Strukturförderung	1.617.798,7	794.897,5	270.909,7
Förderkreditbestand (in Mio. €)	16.415,2	16.337,9 ¹⁵	15.545,0
Gesamtkapitalquote ¹⁶ (in %)	20,3	20,0 ¹⁷	20,0
Cost-Income-Ratio (CIR) ¹⁸	0,60	0,50	0,48
Ergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten ¹⁹ (in Mio. €)	67,2	79,8	77,3

¹⁴ redaktionelle Änderung der Zahlen zur Neugeschäftsentwicklung: jetzt Rundung auf T€, im Vorjahresbericht auf Mio. €

¹⁵ redaktionelle Änderung im Vergleich zum Vorjahresbericht (16.338,0 Mio. €), jetzt genauere Rundung

¹⁶ gemäß CRR (CRR: Capital Requirements Regulation, CRR-Verordnung oder auch Kapitaladäquanzverordnung genannt)

¹⁷ redaktionelle Korrektur im Vergleich zum Vorjahresbericht (20,3 %)

¹⁸ Ohne die Kostenerstattungen und Aufwendungen für die externen Corona-Unterstützungsleistungen beträgt die Cost-Income-Ratio (CIR) 0,56 (Vorjahr 0,49).

¹⁹ Die Sondereffekte beinhalten Aufwendungen aus in 2021 beendeter Projektstätigkeit in Höhe von 0,5 Mio. €.

Geschäftsverlauf

Wie entwickelte sich das Neugeschäft im Berichtsjahr?

Das Neugeschäft im Berichtsjahr 2021 ist von 3.784 Mio. € auf 4.434 Mio. € angestiegen und wurde somit vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie deutlich ausgeweitet.

Waren in dem Berichtsjahr Sonderfaktoren zur Neugeschäftsentwicklung festzustellen?

Die Entwicklung des Neugeschäfts im Berichtsjahr 2021 ist maßgeblich durch die Einbindung der IB.SH in die Abwicklung der Corona-Hilfen des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein geprägt. Insgesamt wurden 1.467,6 Mio. € aus verschiedenen Corona-Hilfen des Bundes, des Landes Schleswig-Holstein und der Kreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) neu vergeben.

Wie entwickelte sich das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten?

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 79,8 Mio. € auf 67,2 Mio. € verringert. Der Zins- und Provisionsüberschuss lag im Berichtsjahr 2021 in Summe unter dem Niveau des Vorjahres, wobei gemäß der IB.SH negative Auswirkungen als Folge der Corona-Pandemie im Geschäftsverlauf des Jahres 2021 nicht festzustellen waren. Im Förderkreditgeschäft war ein wiederum gesteigener Ergebnisbeitrag zu verzeichnen, während im Treasury in Folge des schwierigen Marktumfeldes ein geringerer Zinsüberschuss erzielt wurde. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen stiegen maßgeblich aufgrund des geplanten Personalaufbaus und des damit ebenfalls gestiegenen Sachaufwands.

Sind in das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten Besonderheiten eingeflossen?

Zum einen beinhaltet der sonstige betriebliche Überschuss zusätzlich die erhaltenen Kostenerstattungen für die Umsetzung der Corona-Hilfsmaßnahmen aus Aufgabenübertragungen des Landes Schleswig-Holstein an die IB.SH in Höhe von 20,1 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €), wovon 15,7 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) auf externe Unterstützungsleistungen entfallen, die in der genannten Höhe in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten sind. Zum anderen kamen bei den Personal- und Verwaltungsaufwendungen zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der erforderlichen Personal- und Sachkapazitäten sowie externen Unterstützungsleistungen zur Bearbeitung der Corona-Hilfsprogramme hinzu.

Wie entwickelte sich die Risikovorsorge/Bewertung gemäß Handelsrecht?

Die Risikovorsorge/Bewertung hat sich im Berichtsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Sie enthält den Nettoertrag aus Zuführungen und Auflösungen von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft, Direktabschreibungen sowie Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr Nettoaufwand 7,1 Mio. €). Da die Methode zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen im Jahr 2021 unter Berücksichtigung von „IDW RS BFA 7“ (Pauschalwertberichtigungen bei Kreditinstituten) des Instituts der Wirtschaftsprüfer umgestellt wurde, ergab sich eine Nettozuführung zu den Pauschalwertberichtigungen von 24,2 Mio. € (Vorjahr 16,7 Mio. €). Dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurden 41,3 Mio. € (Vorjahr 39,3 Mio. €) zugeführt.

War die Risikotragfähigkeit und die geforderte Kapitalausstattung zu jeder Zeit gegeben?

Die Risikotragfähigkeit und auch die geforderte Kapitalausstattung waren zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ist die Risikotragfähigkeit auch im Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs gegeben?

Hinsichtlich der geforderten aufsichtsrechtlichen Stressszenarien, zu denen auch ein schwerer konjunktureller Abschwung gehört, ist die Risikotragfähigkeit der IB.SH gegeben.

Welche Größenordnung hat die Bank hinsichtlich der Bilanzsumme sowie des Förderkredit- und Personalbestands zum Ende des Berichtsjahres?

Mit einer Bilanzsumme von 21.359 Mio. €, einem Förderkreditbestand von 16.415,2 Mio. € und einer Gesamtanzahl von 746 Beschäftigten zum 31.12.2021 ist die IB.SH im mittleren Segment der Förderinstitute in Deutschland einzustufen.

Die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) führt sie in der Gattung „Nicht-CRR-Kreditinstitut“.

Wurden alle Anforderungen an die Bankenregulatorik eingehalten?

Alle geforderten Anforderungen hinsichtlich der umfangreichen Bankenregulatorik, die auch für Förderbanken gelten, wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und positiv testiert.

Wurden im Berichtsjahr Landesmittel zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs aufgewendet?

Nein, es wurden keine Landesmittel zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs aufgewendet.

Ausblick

Welche Erwartungen hat die Bank hinsichtlich der Neugeschäftsentwicklung?

Das Neugeschäft hat sich zwar im 1. Halbjahr 2022 gut und stabil entwickelt. Gleichwohl ist nicht abzuschätzen, wie sich die geopolitischen Krisenentwicklungen (mit insbesondere dem Ukraine-Krieg), die Energiekrise und die Preisentwicklungen sowie die Lieferengpässe auf die weitere Entwicklung des Neugeschäfts auswirken.

Gibt es wesentliche Besonderheiten, die das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten determinieren können?

Wenngleich die Eckdaten der IB.SH bisher stabil sind, beeinflussen die Auswirkungen der geopolitischen Krisenentwicklungen (mit insbesondere dem Ukraine-Krieg), der Energiekrise und der Preisentwicklungen sowie der Lieferengpässe auch die IB.SH. Diese sind aktuelle wesentliche Sonderfaktoren neben den Folgewirkungen der Corona-Pandemie, die das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten mit determinieren können.

Welchen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag erwartet die IB.SH?

Die Investitionsbank erwartet einen Jahresüberschuss von 3 Mio. €. Gleichwohl sind die Auswirkungen der geopolitischen Krisenentwicklungen (mit insbesondere dem Ukraine-Krieg), der Energiekrise und der Preisentwicklungen sowie der Lieferengpässe derzeit für die IB.SH nicht absehbar.

Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH



Contrescarpe 32

28203 Bremen

Telefon: 0421 / 52 40 88 69

E-Mail: info@LZN-Bremen.de

Internet: www.laenderzentrum-fuer-niederdeutsch.de

Unternehmensgegenstand

Die Aufgaben des Länderzentrums für Niederdeutsch (LZN) sind die Pflege und der Erhalt der niederdeutschen Sprache in den Bereichen Bildung, Kultur und dem Wissenstransfer aus der Wissenschaft. Es soll Niederdeutschakteure länderübergreifend miteinander verbinden, informieren und neue Impulse geben.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital des LZN	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.250	25,00
Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Niedersachsen, jeweils	6.250	25,00

Geschäftsführung

Christianne Nölting

Aufsichtsrat

- Johannes Callsen, MdL SH, Beauftragter des Ministerpräsidenten für Grenzland- und Minderheitenfragen SH, Vorsitzender
- Dr. Andreas Mackeben, Senator für Kultur HB
- Dr. Pit Hosak, BKM FHH
- Ulf Thiele, MdL NI

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil LZN (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	13	18	22
Umlaufvermögen	52	95	160 ²⁰
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	11	14	14
Verbindlichkeiten	17	60	127
Bilanzsumme	66	116	184

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	0,6	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	340	388	323
davon institutionelle Zuschüsse der Länder	271	271	272
davon Schleswig-Holstein	42	42	42
Materialaufwand	89	144	63
Personalaufwand	197	186	191
Abschreibungen	6	7	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48	51	64
Jahresergebnis	0	0	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	3	3	4
davon			
Frauen	2	2	2,5
Männer	1	1	1,5
Auszubildende	-	-	-
Teilzeitbeschäftigte	1	2	-
Vollzeitäquivalente	2,06	2,25	4

²⁰ Zahlen für 2019 und 2020 wurden korrigiert

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Kennzahlen	2021	2020	2019
Webinare	26	45	24
Ausbildung von Multiplikatoren (Webinarleiter)	5	5	0
Weitere Projekte	15	12	6
Wahrgenommene Außentermine (Schulungen, Vorträge, Vorstellung)	32	27	106

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das LZN abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist gut verlaufen. Durch die institutionellen Zuschüsse der Gesellschafter werden die laufenden Aufwendungen abgedeckt, so dass das LZN ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt hat.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Es durfte letztmalig eine Übertragung/Verwendung der Restmittel aus der institutionellen Förderung aus dem Vorjahr vorgenommen werden.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme in Höhe von 66 T€ liegt um rund 50 T€ unter der des Vorjahres und macht damit knapp 57 % der Vorjahressumme aus.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Insgesamt sind die Aufwendungen um 48 T€ gesunken, ursächlich dafür ist insbesondere der Materialaufwand, der um 55 T€ auf 89 T€ gesunken ist.

Hat das LZN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein leistet einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 42 T€.

Wie hoch war die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Webinare, Projekte, Außentermine)?

Die Anzahl der Webinare ist im Berichtsjahr zurückgegangen und lag bei 26. Die Außentermine sind um 5 auf insgesamt 32 leicht angestiegen.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das LZN für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2022 wird unter Berücksichtigung von Aufwendungen in Höhe von 289 T€ ein Ergebnis von 0 T€ erwartet

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Nein.

Life Science Nord Management GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon: 040 / 593 62 61-0

E-Mail: info@lifesciencenord.de
Internet: www.lifesciencenord.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im nord-deutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voranzutreiben. Die Gesellschaft soll zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sein, mit dem Fokus auf Vernetzung und Koordination.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der LSN M	62.500	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	25.000	40,00
Freie und Hansestadt Hamburg	25.000	40,00
Life Science Nord e.V.	12.500	20,00

Geschäftsführung

Dr. Jürgen Walkenhorst

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof, Vorsitzender, BWI FHH,
- Julia Carstens, stellvertretende Vorsitzende, MWVATT SH
- Guido Wendt, MBWFK SH
- Dr. Eva Gümbel, BWFGF FHH
- Prof. Dr. Heike Wachenhausen, Life Science Nord e.V.
- Dagmar Schneider, Life Science Nord e.V.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil LSN M (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	77	87	76
Umlaufvermögen	450	430	606
Eigenkapital	64	64	64
Sonderposten für Investitionszuschüsse	77	87	76
Rückstellungen	174	159	114
Verbindlichkeiten	69	51	549
Bilanzsumme	747	594	893

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	273	316	739
Sonstige betriebliche Erträge	1.290	1.309	1.792
davon Zuwendungen des Landes Schleswig- Holstein (institutionelle Förderung und Projektförderung)	585	589	727
Personalaufwand	938	916	1.033
Materialaufwand	125	223	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	444	446	1.477
Jahresergebnis	0	0	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	13	13	16
davon			
Frauen	9	9	11
Männer	4	4	5

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	4	6	5
Vollzeitäquivalente	12	12	14

Kennzahlen	2021	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	8	290	91

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die LSN M abgeschlossen?

Als nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtetes Unternehmen ergibt sich mit 0 T€ ein geplantes ausgeglichenes Jahresergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Das Geschäftsjahr 2021 wurde weiterhin geprägt von der Corona-Pandemie und den Unterstützungsleistungen, die LSN M für die Unternehmen und die Freie und Hasenstadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein initiiert und umgesetzt hat. Dies betraf vor allem das erste Drittel des Berichtsjahres mit dem zweiten Corona-Lockdown.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der LSN M hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 153 T€ beziehungsweise um rund 26 % auf 747 T€ verringert.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen der Gesellschaft wird nahezu in vollem Umfang durch den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen finanziert. Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 50 T€ verringert. Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ erhöht. Die im letzten Jahr erfolgte Passivierung einer Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene institutionelle Zuwendungen i.H.v. 56 T€ wurde im Berichtsjahr um 6 T€ erhöht. Innerhalb der Verbindlichkeiten haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 18 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 43 T€ auf 273 T€ verringert. Aus dem LSN Partnerschaftsprogramm konnten im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 100 T€ (Vorjahr: 85 T€) erzielt werden. Die von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein gewährten Zuwendungen sind unverändert die maßgeblichen Bestandteile der sonstigen betrieblichen Erträge. Insgesamt wurden Zuwendungen (inkl. Projektförderung) in Höhe von 575 T€ von der Freien und Hansestadt Hamburg und in Höhe von 585 T€ (Vorjahr: 589 T€) vom Land Schleswig-Holstein gewährt. Hinzu kommen Fördermittel der Europäischen Union in Höhe von 46 T€ (Vorjahr: 47 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Personalaufwand ist bei gleichbleibender Zahl der Mitarbeitenden um 22 T€ auf 938 T€ gestiegen. Die im Materialaufwand ausgewiesenen Aufwendungen für Veranstaltungen haben sich im Vorjahresvergleich um 98 T€ auf 125 T€ reduziert. Die wesentlichen Aufwandsarten innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind unverändert die Vertriebskosten in Höhe von 198 T€ (Vorjahr: 144 T€) und die Verwaltungskosten in Höhe von 159 T€ (Vorjahr: 165 T€).

Hat die LSN M im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat der LSN M in 2021 insgesamt Zuwendungen in Höhe von 585 T€ gewährt.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung der LSN M rechnet gemäß Wirtschaftsplan 2022 erneut mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Werden besondere Entwicklungen bzw. Aktivitäten erwartet?

Das Geschäftsjahr 2022 wird weiterhin im Zeichen der Corona-Pandemie stehen, allerdings vermutlich in geringerem Ausmaß als 2021. Eine Unterstützung für die Unternehmen und die beiden Trägerländer Freie und Hansestadt Hamburg und Schleswig-Holstein wird nicht mehr nötig sein, so dass wieder mehr Ressourcen zur Umsetzung der LSN-Clusterstrategie zur Verfügung stehen.

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH



Raiffeisenstraße 1

24103 Kiel

Telefon: 0431 / 66 01 9 – 12

Fax: 0431 / 66 01 9 – 19

E-Mail: info@nah.shInternet: <http://www.nah.sh>

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination und die nachhaltige Weiterentwicklung der öffentlichen Mobilität für Schleswig-Holstein sowie die Planung, die Organisation und die Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Schleswig-Holstein. Hierzu gehören u.a. die Themenbereiche Angebot, Tarif, Vertrieb und Kommunikation wie auch zugehörige Unterstützungsfunktionen. Die Gesellschaft wirkt gemeinsam mit ihren Gesellschaftern auf eine einheitlich gesteuerte Kommunikation des ÖPNV in Schleswig-Holstein hin.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	26.010	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	13.005	50,00 ²¹
Kreis Dithmarschen, Kreis Herzogtum-Lauenburg, Kreis Nordfriesland, Kreis Ostholstein, Kreis Pinneberg, Kreis Plön, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kreis Schleswig-Flensburg, Kreis Segeberg, Zweckverband ÖPNV Steinburg, Kreis Stormarn, Landeshauptstadt Kiel, Stadt Flensburg, Hansestadt Lübeck, Stadt Neumünster	867	3,34
jeweils		

Geschäftsführung

Dr. Arne Beck

²¹ Dem Gesellschafter Land Schleswig-Holstein steht in der Gesellschafterversammlung eine Stimme zusätzlich zu.

Aufsichtsrat

- Tobias von der Heide, Vorsitzender, MWVATT SH
- Dr. Ulf Kämpfer, stellvertretender Vorsitzender, LHS Kiel
- Stefan Mohrdieck, Kreis Dithmarschen
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

- Uwe Möller, für den Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag
- Marc Ziertmann, Städteverband Schleswig-Holstein

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil NAH.SH (in %)
Deutschlandtarifverbund GmbH	54	1,1

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	920	668	559
Umlaufvermögen	2.412	1.150	1.173
Eigenkapital	26	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	995	692	559
Rückstellungen	123	112	86
Verbindlichkeiten	1.630	1.012	309
Bilanzsumme	3.406	1.841	1.750

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (hierin enthalten die Erlöse von den Kreisen und kreisfreien Städten)	5.970	4.554	3.889
Erlöse durch den Bund	1	96	111
Sonstige Umsatzerlöse	426	546	322
Sonstige betriebliche Erträge	397	290	174
Aufwand für bezogene Leistungen	171	451	461
Personalaufwand	4.282	3.318	2.877
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.000	1.431	1.006
Jahresergebnis	0	0	0
Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019²²
Gesamtanzahl (Personen)	64	48,75	41
davon			
Frauen	32	26,25	21
Männer	32	22,50	20
Auszubildende	2	2	0
Teilzeitbeschäftigte	19	18,25	20
Vollzeitäquivalente	58,5	43,9	31,5
Kennzahlen	2021	2020	2019
Sachanlageinvestitionen (in T€)	399	213	57
davon Zuschüsse (in T€)	399	213	57
Eigenkapital (in %)	0,8	1,4	1,5
Cashflow			
aus der laufenden Geschäftstätigkeit (in T€)	1.846	143	169
aus der Investitionstätigkeit (in T€)	-590	-388	-185
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (in %)	92,2	87,6	86,5

²² Die Angabe für 2019 erfolgte zum 31.12..

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die NAH.SH abgeschlossen?

Verkehrswende- und Klimaschutzthemen haben neben der Coronapandemie bei der NAH.SH zu einer Ausweitung der Aufgaben geführt. Durch die vertraglichen Finanzierungsregelungen mit dem Land SH ist sichergestellt, dass die NAH.SH die ihr im Zusammenhang mit dem Aufgabenübertragungs- und Geschäftsbesorgungsvertrag entstehenden Aufwendungen vollumfänglich erstattet bekommt. Daher schließt das Berichtsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Gesellschaft hat zur Eindämmung der Pandemieschäden das Projekt unter dem Arbeitstitel „Phönix“ fortgeführt mit dem Ziel, mit allen ÖPNV-Akteuren in SH geeignete Maßnahmen zu definieren und umzusetzen, um der Corona-Pandemie zu begegnen und das Vertrauen der Fahrgäste in den ÖPNV und SPNV zurückzugewinnen. Des Weiteren administriert die Gesellschaft weiterhin die finanzielle Unterstützung der Verkehrsunternehmen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Erlöse aus Zuschüssen haben sich gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich auf 5.971 T€ erhöht. Insgesamt stieg die Gesamtleistung um 1.308 T€ bzw. 23 % auf 6.794 T€ gegenüber 5.486 T€ im Vorjahr.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 964 T€ bzw. 29 % auf 4.282 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter zurückzuführen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 3.406 T€ gegenüber 1.841 T€ zum Vorjahresstichtag.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die flüssigen Mittel erhöhten sich stichtagsbedingt um 1.256 T€ auf 2.042 T€. In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.418 T€ (Vorjahr: 693 T€) enthalten, von denen rund 1.191 T€ auf die Rückzahlung in 2021 nicht verwendeter Zuschüsse entfallen.

Welche Projekte wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen vorangetrieben bzw. abgeschlossen?

Die NAH.SH hat im Berichtsjahr das Projekt „Phönix“ zur Eindämmung der coronabedingten Pandemieschäden weitergeführt. Daneben wurden die begonnenen Maßnahmen und Projekte weitergeführt. Für die Neubauvorhaben der Schienenprojekte, das Management der Bruttoverträge und die administrierende Unterstützung der Verkehrsunternehmen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm wurde neues Personal rekrutiert.

Hat die NAH.SH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Aufgrund der vertraglichen Finanzierungsregelungen mit dem Land SH wird für das kommende Jahr wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Aufgrund des neu gefassten Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag wird die NAH.SH im Jahr 2022 den Aufbau des Kompetenzzentrums für nachhaltige Mobilität fortsetzen. Weiterhin wird die Gesellschaft auch im Jahr 2022 die finanzielle Unterstützung der Verkehrsunternehmen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm administrieren. Die zusätzlichen Aufgaben gehen mit weiterem Personalaufwuchs einher.

NationalparkService gGmbH



Schlossgarten 1
25832 Tönning
Telefon: 04861 / 9620 – 0
Fax: 04861 / 9620 – 10
E-Mail: info@multimar-wattforum.de
Internet: www.multimar-wattforum.de

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der NationalparkService gGmbH (NPS) ist die Förderung des Nationalparks Wattenmeer, des Naturschutzes und des Nationalparkgedankens, insbesondere durch die Verwaltung und Erhaltung der dafür im Eigentum der Gesellschaft stehenden Gebäude und Einrichtungen und die Förderung der Kommunikation, Kooperation und gegenseitigen Abstimmung zwischen den Gesellschaftern und der Nationalparkverwaltung im Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN). Diese Unternehmensaufgabe verwirklicht die NPS insbesondere durch die Verwaltung, die Erhaltung und den Betrieb des Nationalpark-Zentrums „Multimar Wattforum“ in Tönning und von Nationalpark-Häusern.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der NPS	50.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	27.500	55,00
Kreis Nordfriesland, Kreis Dithmarschen, Naturschutzbund Deutschland Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V., Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V., Verein für Naturschutz und Landschaftspflege Mittleres Nordfriesland e.V., Verein „De Wattenlöpers“ Fachverband der Wattführerinnen und Wattführer im Nationalpark Schleswig-Holstein-Holsteinisches-Wattenmeer e.V., WWF Umweltstiftung Deutschland, Nordsee-Tourismus-Service GmbH	2.500	5,00
jeweils		

Geschäftsführung

Dr. Gerd Meurs-Scher

Bei der NPS existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil NPS (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	11.659	7.976	6.841
Umlaufvermögen	2.966	3.515	1.796
davon liquide Mittel	1.180	2.348	1.370
Eigenkapital	2.074	1.829	1.802
Sonderposten zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	10.212	7.081	5.681
Bilanzsumme	14.656	11.497	8.637

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	802	686	1.212
davon aus Eintrittsgeldern „Multimar Wattforum“	720	633	1.063
Sonstige betriebliche Erträge	1.823	1.806	1.460
davon			
Zuwendungen des Landes (Zuschuss zur Betriebsführung)	1.000	1.000	1.000
Corona-Hilfe	370	501	-
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	329	249	281
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.799	2.027	2.034
Abschreibungen	375	356	371
Jahresergebnis	245	26	42

Mitarbeitende

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Betriebsführung erfolgt durch Mitarbeitende des LKN. Die Geschäftsführung der NPS ist eine Teilaufgabe eines – für diesen Aufgabenbereich nicht weisungsgebundenen – Mitarbeiters des LKN.

Kennzahlen	2021	2020	2019
Besucherzahl (Personen)	117.863	106.876	200.227
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	2.971	2.474	322

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die NPS abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist unter Berücksichtigung der Einschränkungen und Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie zufriedenstellend verlaufen und hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 245 T€ (Vorjahr: 26 T€) abgeschlossen.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen? *

Das Berichtsjahr 2021 wurde wie das Vorjahr durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Zeitweilig mussten die Einrichtungen geschlossen bleiben oder konnten nur unter Auflagen mit reduzierter Besucherzahl öffnen. So war das Multimar Wattforum in der Zeit vom 01.01.2021 bis zum 28.03.2021 geschlossen. Dadurch fielen die Besucherzahlen im Multimar Wattforum (117.863) im Vergleich zum coronafreien Geschäftsjahr 2019 (200.227) um 82.364 niedriger aus, was einem Rückgang von rund 41 % entspricht. Im Vergleich zum ebenfalls durch die Corona-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 (106.876) waren die Besucherzahlen allerdings um 10.987 höher, was einem Zuwachs von rund 10% entspricht.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der NPS hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.159 T€ beziehungsweise um rund 27 % auf 14.656 T€ erhöht.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Erträge der NPS resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen des Multimar Wattforums und den Zuwendungen des Landes. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern des Multimar Wattforums haben sich im Vorjahresvergleich in 2021 um 87 T€ beziehungsweise um rund 14 % auf 720 T€ erhöht (Vorjahr: 633 T€). Auch im Geschäftsjahr 2021 musste das Multimar Wattforum infolge der anhaltenden Corona-Pandemie zeitweise angeordnet geschlossen bleiben. Trotz der zeitweisen Schließung sowie der nach der Wiedereröffnung vorzuhaltenden Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Besucherzahlen um rd. 10 % zu verzeichnen. Im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge verblieben die Zuwendungen des Landes im Vorjahresvergleich konstant und betragen 1.000 T€. Zwecks Kompensation der entstandenen Umsatzausfälle gewährte das Land in 2021 eine zusätzliche Zuwendung gemäß § 44 LHO in Verbindung mit der „Verfahrensrichtlinie für die Umsetzung von Haushaltsmitteln zur Erweiterung des Corona-Schutzschirms durch einen Härtefallfonds zur Förderung von Einzelfällen“ in Höhe von 370 T€ (Vorjahr: 501 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Auf der Aufwandsseite erfolgt unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen der Ausweis des Betriebsführungsentgelts für den LKN. Dieses bestimmt sich nach den tatsächlich beim LKN angefallenen Aufwendungen für die vertraglich festgelegten Leistungen. Es belief sich im Berichtsjahr auf 1.700 T€ (Vorjahr: 1.929 T€).

Hat die NPS im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat der NPS in 2021 insgesamt Zuwendungen in Höhe von 1.370 T€ gewährt.

Wie viele Besucher hatte das Multimar Wattforum in Tönning?

Insgesamt betrug die Besucheranzahl im Berichtsjahr 117.863 (Vorjahr: 106.876).

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung der NPS rechnet gemäß Wirtschaftsplan 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 43 T€.

Welche Aktivitäten werden im Rahmen des Konzepts zur modularen Erweiterung geplant bzw. umgesetzt?

Die in 2020 begonnenen Baumaßnahmen zur Umsetzung der Erweiterung des Multimar Wattforums (5. Bauabschnitt) werden in 2022 fortgeführt. Die Fertigstellung ist für 2023 vorgesehen.

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR



Memellandstr. 15
 24537 Neumünster
 Telefon: 04321 / 55920
 Fax: 04321 / 5592190
 E-Mail: poststelle@forst-sh.de
 Internet: www.forst-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR (SHLF) bewirtschaftet ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze, insbesondere des Landeswaldgesetzes, des Landesjagdgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes auf der Grundlage des Nachhaltigkeitsprinzips als öffentliche Aufgabe in eigener Verantwortung. Die SHLF erbringt als Aufgabe zur Erfüllung nach Weisung besondere Gemeinwohlleistungen der Waldpädagogik und der Umweltbildung, des Naturschutzes, der Erholung, des Ankaufs von Grundstücken und der Neuwaldbildung sowie der Ausbildung.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der SHLF	100.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	100.000.000	100,00

Direktor

Tim Scherer

Verwaltungsrat

- Anne Benett-Sturies, Vorsitzende, MLLEV SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, stellvertretende Vorsitzende, FM SH
- Jonas Krause, MLLEV SH
- Katja Günther, MEKUN SH
- Sandra Redmann, MdL
- Heiner Rickers, MdL
- Dr. Klaus Thoms, IHK Kiel
- Alexander Decius, Personalrat SHLF

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil SHLF (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Sachanlagen im Anlagevermögen	489.981	490.126	491.178
davon Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	485.925	485.769	486.358
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.366	6.331	5.270
Liquide Mittel	6.068	6.542	3.844
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.604	3.929	4.512
Eigenkapital	486.476	488.683	491.431
davon			
gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	407.473	407.473	407.473
andere Gewinnrücklagen	0	0	0
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)	-2.207	-2.748	-3.703
Rückstellungen	40.604	37.769	34.780
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39.019	36.481	33.674
Bilanzsumme	537.573	535.855	531.699

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	18.504	17.450	16.928
davon aus Holzverkauf	14.717	13.984	12.957
Sonstige betriebliche Erträge	4.668	5.211	4.812
davon Zuschuss aus dem Landeshaushalt	3.397	3.445	3.437
Materialaufwand	6.686	6.967	6.827
Personalaufwand	13.328	12.673	12.986
Abschreibungen	1.670	1.744	1.799 ²³

²³ Zahlen für 2019 und 2020 wurden korrigiert

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.100	3.036	3.319
Jahresergebnis	-2.207	-2.748	-3.703

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	188	182	185
davon			
Frauen	44	41	42
Männer	144	141	143
Auszubildende	15	16	16
Teilzeitbeschäftigte	31	32	29
Vollzeitäquivalente	176,5	173,5	174,0

Kennzahlen	2021	2020	2019
Sachanlageinvestitionen (in T€)	2.053	915	1.072
davon für den Ankauf neuer Flächen (in T€)	362	182	125
Zuschuss für Gemeinwohlleistung (in T€)	3.437	3.687	3.437
Holzeinschlag (ca. in Tausend Festmeter)	237	262	217
Durchschnittserlös je Festmeter (ca. in €)	59,75	50,82	54,79

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die SHLF abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist besser verlaufen als erwartet. Durch die Umsatzerlöse im Holzbereich wurde ein deutlich über Plan (-4.979 T€) liegender Jahresfehlbetrag von -2.207 T€ erzielt.

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Aufgrund einer gesetzlichen Beschränkung der Holzeinschlagmenge wegen der Kalamitätssituation kam es zu einer leicht geringeren als der geplanten Verkaufsmenge.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme stieg um 1.718 T€ bzw. 0,3% auf 537.573 T€ an.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Bei den immateriellen Vermögenswerten im Anlagevermögen führen geleistete Anzahlungen in Höhe von 2,5 T€ zu einem Anstieg. Schwankungen bei den Vorräten des Umlaufvermögens betreffen in erster Linie den Holzvorrat sowie Ökopunkte. Auf der Passivseite ist insbesondere bei den Rückstellungen ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rd. 3.000 T€ zu verzeichnen.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge (insbesondere Holzverkauf) im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 1.054 T€ auf 18.504 T€ und erreichten zu 106 % die Vorgaben des Wirtschaftsplanes.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Materialaufwand sank auf 6.686 T€ und liegt zudem 1.445 T€ unter dem Planansatz von 8.131 T€. Die Personalausgaben liegen um 665 T€ über denen des Vorjahres.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Die leicht angestiegene Anzahl der Beschäftigten sowie die Tarifsteigerungen sind für die höheren Personalaufwendungen ausschlaggebend.

Wie viele Mittel flossen in die Pensionsrückstellungen?

Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betrug unter Berücksichtigung der Zinsänderung sowie der notwendigen Aufzinsung 2.539 T€.

Hat die SHLF im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat einen zusätzlichen Betrag in Höhe von 1.571 T€ zum Zwecke der Neuwaldbildung außerhalb der Zielvereinbarung über Gemeinwohlleistungen zur Verfügung gestellt.

Wie hoch war der Durchschnittserlös je Festmeter Holz?

Der durchschnittliche Erlös je Festmeter Holz stieg im Berichtsjahr auf 59,75 €.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die SHLF für das kommende Jahr?

Von einer Entspannung der Situation der allgemeinen forstwirtschaftlichen Lage wird momentan nicht ausgegangen. Der Wirtschaftsplan 2022 geht von einem Jahresergebnis von -3.603 T€ aus.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Nein.

Seehundstation Friedrichskoog gGmbH



Seehundstation Friedrichskoog

An der Seeschleuse 4

25718 Friedrichskoog

Telefon: 04854 / 13 72

E-Mail: info@seehundstation-friedrichskoog.de

Internet: www.seehundstation-friedrichskoog.de

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Seehundstation ist die Förderung sowie Umsetzung des Schutzes von heimischen Robben (Seehunde und Kegelrobben) in Schleswig-Holstein. Sie umfasst die Information, Aufzucht und Forschung rund um die heimischen Meeressäuger.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der Seehundstation	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	12.750	51,00
Gemeinde Friedrichskoog,	5.000	20,00
Landesjagdverband Schleswig-Holstein,	5.000	20,00
Kreis Dithmarschen,	1.125	4,50
Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V	1.125	4,50

Geschäftsführung

Tanja Rosenberger

Aufsichtsrat

- Thorsten Elscher, Vorsitzender, MEKUN SH
- Swantje Ulbrich, stellvertretende Vorsitzende, MEKUN SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Wolfgang Heins, Landesjagdverband
- Roland Geiger, Gemeinde Friedrichskoog

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil Seehundstation (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	7.808	6.280	2.769
Umlaufvermögen	1.291	2.204	407
Eigenkapital ²⁴	1.627	1.460	1.460
Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.558	5.089	807
Rückstellungen	125	34	51
Verbindlichkeiten	1.791	1.900	857
Bilanzsumme	9.101	8.484	3.176

Rumpfgeschäftsjahr vom 01.03.2019 – 31.12.2019

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	1.095	133	1.140
Erträge aus Spenden	455	310	183
Sonstige betriebliche Erträge	331	922	70
Materialaufwand	343	215	264
Personalaufwand	776	738	606
Abschreibungen	230	144	151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	317	255	247
Jahresergebnis	166	0	103

Rumpfgeschäftsjahr vom 01.03.2019 – 31.12.2019

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	24	20	19
davon			
Frauen	18	17	16
Männer	6	3	3
Auszubildende	0	1	2

²⁴ Redaktionelle Anpassung. Im Vorjahresbericht wurde das Stammkapital in Höhe von 25 T€ angegeben.

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Teilzeitbeschäftigte	11 ²⁵	6	3
Vollzeitäquivalente	18,6	14	16

Kennzahlen	2021	2020	2019
Besucherzahl (Personen)	141.961	37.694	166.535
Anzahl Aufzucht Kegelrobben	35	26	25
Seehunde	177	210	238
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	68	69	69

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die Seehundstation abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist gut verlaufen. Es wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Auch in 2021 führte die Bauphase zu Rückgängen der Besucherzahlen und damit Umsatzerlösen. Allerdings nicht so deutlich wie im Vorjahr, da im Laufe des Jahres Außenanlagen und auch die große Ausstellungshalle sowie Teilbereiche des „Robbenblick“ geöffnet werden konnten.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Mit 9.101 T€ liegt das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2021 um 617 T€ über dem Wert des Vorjahres. Das bedeutet einen Anstieg von 7,3 %.

Wie haben sich die wichtigsten Positionen der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.528 T€ angestiegen, das Umlaufvermögen hingegen um 913 T€ gesunken. Grund hierfür ist in erster Linie der Fortschritt bei den Baumaßnahmen.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch im Vorjahresvergleich deutlich gestiegene Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus den Eintrittsgeldern waren im Vorjahr aufgrund der bau- und coronabedingten Schließungen stark zurückgegangen. Im Berichtsjahr lagen sie 962 T€ über denen des Vorjahres.

Wie haben sich die wichtigsten Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr verändert?

Der Materialaufwand ist um 128 T€, der Personalaufwand um 38 T€ gestiegen.

Die deutlich gestiegenen Umsatzerlöse und die höheren Spenden haben die Anstiege in den Personal- und Sachaufwendungen überkompensiert und wesentlich zum positiven Betriebsergebnis/Jahresüberschuss beigetragen.

²⁵ Die Berechnungsgrundlage wurde angepasst.

Hat die Seehundstation im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Betriebliche Erträge sind aus der Vereinnahmung von Zuschüssen entstanden. Die Nationalparkstiftung hat der Seehundstation im Berichtsjahr für die Entschuldung 243 T€ gezahlt.

Im Haushaltsplan für 2021 veranschlagt ist ein Zuschuss des Landes für den Um- und Ausbau der Seehundstation Friedrichskoog i.H. v. 2.111 T€.

Wie viele Besucher hatte die Seehundstation?

141.961 Besucher haben die Seehundstation im Jahr 2021 besucht; das sind gut 104.000 mehr als im Vorjahr.

Wie viele Robben bzw. Seehunde wurden aufgezogen?

Die Aufzucht der jungen Seehunde und Kegelrobben war durch die Pandemie nicht beeinträchtigt und verlief auch im Jahr 2021 erfolgreich. Im Winter 2020/2021 waren 26 Kegelrobben in der Station, von denen 24 erfolgreich aufgezogen werden konnten. Bis zum Ende des Jahres wurden 177 Seehunde (deutlich weniger Heuler als in den Vorjahren) aufgenommen. Die Erfolgsquote betrug erneut 95%.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Seehundstation für das kommende Jahr?

Durch den Aus- und Umbau und die bereits im Jahr 2021 für Gäste nutzbaren neuen Bereiche wird mit einer Stabilisierung der Besucherzahlen sowie damit korrespondierend den Umsätzen gerechnet. Angestrebt wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Mit Ausnahme der fortlaufenden Aus- und Umbaumaßnahmen der Seehundstation (hier insbesondere die Beckenbaustelle) und gestiegener Kostensteigerungen werden keine weiteren besonderen Entwicklungen erwartet.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig- Holstein AÖR



Steckelhörn 12
20457 Hamburg
Tel: 040 / 42831-1766
Fax: 040 / 42831-1700

Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Unternehmensgegenstand

Die Anstalt ist die zentrale Dienstleisterin für die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Sie erfüllt alle ihr oder den früheren Statistischen Landesämtern Hamburg und Schleswig-Holstein nach Gesetz, Rechtsverordnung oder Vereinbarung sowie alle diesen zum Zeitpunkt der Anstaltserrichtung obliegenden Aufgaben. Die Anstalt vertritt zur Wahrnehmung der statistischen Aufgaben die Interessen Hamburgs und Schleswig-Holsteins bei der Mitwirkung in Fachgremien auf nationaler und internationaler Ebene. Sie unterstützt und berät als fachkundige Stelle Hamburg und Schleswig-Holstein in allen Fragen der Statistik.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	1.663.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	873.000	52,50
Freie und Hansestadt Hamburg	790.000	47,50

Vorstand

Renate Cohrs

Verwaltungsrat

- Eun-Joung Bettina Krüger, Vorsitzende, MIKWS SH
- Johanna Westphalen, stellvertretende Vorsitzende, BIS FHH
- Sven Gieseler, Beschäftigtenvertreter Statistikamt Nord, ab 18.03.2021,
- Thorsten Quiel, Beschäftigtenvertreter Statistikamt Nord, bis 17.03.2021
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH
- Dr. Stephan Stüber, FB FHH, ab 01.04.2021
- Dr. Matthias Woisin, FB FHH, bis 31.03.2021.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil Statistikamt Nord (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Finanzanlagen	38.122	35.393	32.984
Umlaufvermögen	53.395	39.166	31.566
davon Forderungen gegen das Land SH	5.452	5.697	5.705
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ²⁶	0	0	3.028
Eigenkapital	5.324	369	0
davon			
gezeichnetes Kapital	1.663	1.663	1.663
Rücklagen	272	272	272
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.566	-4.963	-2.025
Jahresergebnis	4.955	3.397	-2.938
Rückstellungen	86.051	74.086	66.366
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	82.939	71.244	63.403
Verbindlichkeiten	1.103	1.981	2.188
Bilanzsumme	92.523	75.690	68.591

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Transfererträge	44.386	40.385	32.325
Umsatzerlöse	729	638	602
Sonstige betriebliche Erträge	7.934	7.340	6.460
Aufwand für bezogene Leistungen	4.004	4.427	3.992
Personalaufwand	35.480	31.547	29.647
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.531	7.544	7.261
Jahresergebnis	4.955	3.397	-2.938

²⁶ Die Darstellung des Eigenkapitals wurde 2019 infolge des negativen Eigenkapitals geändert.

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt) ²⁷	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	412	425	392
davon			
Frauen	238	245	227
Männer	174	180	165
Auszubildende	4	4	4
Teilzeitbeschäftigte	86	95	86
Vollzeitäquivalente	382,48	393,99	366,83

Kennzahlen	2021	2020	2019
Sachanlageinvestitionen (in T€)	181	382	305
Gesamtleistung (in T€)	45.252	41.118	33.079
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	14.679	9.413	5.603
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (in T€)	-2.791	-2.750	-2.768
Personalaufwand von Gesamtleistung (in %)	75,5	72,0	72,0
durchgeführte Statistiken für SH	266	259	258

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das Statistikamt Nord abgeschlossen?

Das Berichtsjahr war wiederum durch die Coronapandemie geprägt. Es hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 4.955 T€ abgeschlossen.

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Coronabedingt wurde der für 2021 geplante Zensus auf das Jahr 2022 verschoben; das Statistikamt Nord hat aber im Berichtsjahr einen Sonderzuschuss (10.143 T€) hierfür vereinnahmt.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Transfererträge betragen im Berichtsjahr 40.385 T€ gegenüber 32.325 T€ im Vorjahr. Der Anstieg betrug 8.060 T€ bzw. rund 25 %. Darin enthalten ist der Sonderzuschuss für den Zensus in Höhe von 10.143 T€ (Vorjahr: 1.700 T€).

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen waren mit 35.480 T€ um 3.933 T€ bzw. 12,5 % höher als im Vorjahr.

²⁷ Die Angabe erfolgte 2020 erstmals im Jahresdurchschnitt, in 2019 zum 31.12. d.J.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der höheren Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (2021: 9.622 T€, 2020: 5.679 T€).

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 92.523 T€ und war damit um 16.833 T€ bzw. 22,2 % höher als zum Vorjahresstichtag (75.690 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Im Bereich des Umlaufvermögens stiegen die Forderungen gegen die Trägerländer um 13.718 T€. Auf der Passivseite stiegen insbesondere die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 11.696 T€ auf 82.939 T€.

Wie viele Statistiken hat das Statistikamt Nord im Berichtsjahr für die Trägerländer durchgeführt? Wie viele Liefertermine wurden erfüllt?

Das Statistikamt Nord hat insgesamt 516 Bundes- und EU-Statistiken erstellt, darunter 250 Statistiken für Hamburg und 266 Statistiken für SH. Insgesamt waren 1.398 Liefertermine gegenüber dem Statistischen Bundesamt zu erfüllen, 686 für Hamburg und 712 für SH.

Hat das Statistikamt Nord im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen für das kommende Jahr?

Das Statistikamt Nord erwartet für das Jahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von -1.743 T€. Es ist unmittelbar abhängig vom Umfang der Zuschüsse der Trägerländer für 2022.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Risiken der künftigen Entwicklung resultieren aus wachsendem, gesetzlichen Aufgabenumfang, möglichen strukturellen Einsparvorgaben, der Zinspolitik, der Altersversorgung, den Tarif- und Besoldungserhöhungen, der Corona-Pandemie sowie aus dem Aufwand für das Projekt Zensus 2022 und für den Registerzensus. Vor dem Hintergrund der bestehenden Gewährträgerhaftung und einer restriktiven Mittelverwendung bei der Erledigung der hauptsächlich hoheitlichen Tätigkeiten auf gesetzlicher Grundlage sowie der Sicherstellung des finanziellen Rahmens für die Durchführung des Zensus 2022 und für den Registerzensus wird gleichwohl von einer Bewältigung der künftigen Risiken ausgegangen.

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH



Wall 55
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 600 58-3
Fax: 0431 / 600 58-44
E-Mail: info@sh-tourismus.de
Internet: www.sh-tourismus.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das touristische Marketing für die Destination Schleswig-Holstein.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	150.000	100
davon		
Land Schleswig-Holstein	150.000	100

Geschäftsführung

Dr. Bettina Bunge

Aufsichtsrat

- Julia Carstens, Vorsitzende, MWVATT SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Dr. Birte Pusback, MWVATT SH
- Dr. Catrin Homp, TVSH e.V.
- Prof. Dr. Martin Lohmann, extern

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil TA.SH (in %)
Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel	62,7	4,9

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	79	78	92
Umlaufvermögen	387	213	262
Eigenkapital	171	137	171
Sonderposten für Investitionszuschüsse	78	77	90
Rückstellungen	175	46	55
Verbindlichkeiten	41	31	34
Bilanzsumme	485	299	355

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein	3.447	3.200	2.803
sonstige Umsatzerlöse	349	346	206
sonstige betriebliche Erträge	48	50	96
Aufwand für bezogene Leistungen	2.019	2.078	1.665
Personalaufwand	1.289	1.194	1.019
Sonstige betriebliche Aufwendungen	447	301	278
Jahresergebnis	34	-34	50

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020²⁸	2019²⁹
Gesamtanzahl (Personen)	20,5	21	15
davon			
Frauen	15,75	16	11
Männer	4,75	5	4
Auszubildende	2	2	2
Teilzeitbeschäftigte	6,5	9	3
Vollzeitäquivalente	19,29	17,2	11,65

²⁸ Die Angabe erfolgt letztmalig zum 31.12.

²⁹ Im Jahr 2019 gab es eine Änderung in der Erhebung.

Kennzahlen	2021	2020	2019
Sachanlagen (in %)	11,3	11,9	11,4
Eigenkapital (in %)	35,2	45,8	48,2
Cashflow			
aus der laufenden Geschäftstätigkeit	177	-35	2
aus der Investitionstätigkeit	-57	-45	-16
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (in %)	89,7	89,0	90,5

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) abgeschlossen?

Der Geschäftsverlauf wird unter Beachtung des Geschäftszwecks als positiv eingestuft. Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 34 T€.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Durch die Corona-Pandemie konnte die ursprüngliche Planung nicht umgesetzt werden. Während in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Messen und Events sowie MICE-Marketing (Marketing für Meetings Incentives Conventions Exhibitions) geringere Aufwendungen anfielen stiegen die Aufwendungen für Inlandsmarketing, Digitales Management sowie Auslandsmarketing.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die betriebliche Gesamtleistung (Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln, Umsatzerlöse und andere betriebliche Erträge) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 248 T€ bzw. rund 7% auf 3.843 T€.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 96 T€ bzw. rund 8 % auf 1.289 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg erfolgte aufgrund der Erhöhung des Personalbestandes und Tarifsteigerungen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 186 T€ und betrug 485 T€ (31.12.2020: 299 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Während sich auf der Aktivseite die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahresstichtag um 166 T€ erhöhten verlängerte sich die Passivseite infolge des Jahresüberschusses um 34 T€. Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 129 T€, im Wesentlichen aufgrund einer Rückzahlungsverpflichtung aus Zuschussgewährung i.H.v. 128 T€.

Welche Veranstaltungen und Kampagnen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr umgesetzt?

Im Berichtsjahr wurden u.a. die Nebensaisonkampagne „echt nordiSH“ und die Kampagne „Zwischen den Küsten“ durchgeführt. Beim touristischen Inlandsmarketing lag der Schwerpunkt auf Online-Kampagnen und digitalen Projekten. Im Bereich Auslandsmarketing wurden alle zu Beginn des Jahres noch pausierenden Maßnahmen reaktiviert oder entsprechend angepasst.

Hat die TA.SH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 3.806 T€ institutionellen Zuschuss vom Land SH erhalten, wovon 3.447 T€ ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die TA.SH erwartet für das kommende Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Da der Wettbewerb zwischen den Destinationen stark zugenommen hat erachtet die Gesellschaft zur Sicherung der Tourismusbranche im Land auch künftig ein zentrales überregionales Landesmarketing als erforderlich.

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AÖR



- Campus Kiel -

Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel
Telefon: 0431 / 500-0

E-Mail: info@uksh.de
Internet: www.uksh.de

- Campus Lübeck -

Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
Telefon: 0451 / 500-0

Unternehmensgegenstand

Dem Klinikum obliegt zusammen mit den Fachbereichen Medizin die Sicherstellung von Forschung und Lehre in der klinischen Medizin und der damit verbundenen universitären Krankenversorgung in der Human- und Zahnmedizin. Es beteiligt sich an der ärztlichen Fort- und Weiterbildung und der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens. Das Klinikum hält in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen die für Forschung, Lehre und Studium notwendigen Voraussetzungen vor.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Festgesetztes Kapital (gemäß § 5 Abs. 6 Krankenhaus-Buchführungsverordnung - KHBV)	18.477.048,60	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	18.477.048,60	100,00

Vorstand

- Prof. Dr. Dr. h.c. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender (CEO) und Vorstandsmitglied für Krankenversorgung
- Peter Pansegrau, stellvertretender Vorsitzender, Kaufmännisches Vorstandsmitglied (CFO)
- Corinna Jendges, Vorstandsmitglied für Krankenpflege, Patientenservice und Personalangelegenheiten (COO)
- Prof. Dr. Joachim Thiery, Vorstandsmitglied für Forschung und Lehre
- Prof. Dr. Thomas Münte, Vorstandsmitglied für Forschung und Lehre

Aufsichtsrat

- Guido Wendt, Vorsitzender, MBWFK SH
- Oliver Rabe, stellvertretender Vorsitzender, FM SH
- Dr. Oliver Grundei, MJG SH
- Christian Wölm, Ver.di Landesbezirk Nord
- Astrid Lurati, Charité Berlin
- Dr. Waltraud Anemüller, Vertreterin der wissenschaftlichen Beschäftigten des UKSH
- Jutta Lange, Vertreterin der nichtwissenschaftlichen Beschäftigten des UKSH
- Prof Dr. Gereon R. Fink, Universität zu Köln

- Ralf Michels, extern

Der Gesamtaufwand an Sitzungsgeldern und Fahrtkosten des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein betrug im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 0,00 €. Der Gesamtaufwand der Tätigkeiten der Mitglieder im Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2021 40.154,79 €.

Beteiligungen

Beteiligungen:	Stammkapital (in €)	Anteil UKSH (in %)
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH	25.000	100
Medizinisches Versorgungszentrum der ZIP gGmbH (Tochter der ZIP gGmbH)	25.000	100
UKSH Akademie gGmbH	25.000	100
Service Stern Nord GmbH	25.000	100
Ambulanzzentrum des UKSH gGmbH	25.000	100
UKSH Energy GmbH	25.000	100
Dialog Diagnostiklabor GmbH	25.000	75
UKSH Gesellschaft für IT Services mbH - ITSG	25.000	100
UKSH Gesellschaft für Informationstechnologie mbH - GfIT	25.000	100
Universitäre Kinderwunschzentren GmbH	25.000	51
IBAF Logopädieschule am UKSH gGmbH	25.000	50
UniTransferKlinik Lübeck GmbH	170.000	47

**Unternehmensdaten auf Basis des Konzernabschlusses
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	1.455.631	1.303.041	1.207.794
Umlaufvermögen	637.875	624.560	457.526
Eigenkapital	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	457.799	431.307	419.155
Bilanzverlust	480.771	453.528	441.007
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	672.443	679.617	640.056
Rückstellungen	74.595	61.138	68.580
Verbindlichkeiten	1.808.623	1.621.908	1.380.350
Bilanzsumme	2.557.349	2.366.272	2.091.475

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Erlöse aus Krankenhausleistungen	790.281	760.266	675.429
Erlöse aus Wahlleistungen	47.395	44.555	46.706
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	197.566	173.782	177.913
Sonstige Umsatzerlöse gemäß § 277 HGB n.F.	76.292	85.276	80.740
Drittmittelerträge	85.347	81.136	73.577
Zuwendungen des Landes davon für Forschung und Lehre	144.740 102.221	147.721 102.649	140.730 98.528
Sonstige betriebliche Erträge	131.442	122.290	112.059
Personalaufwand	818.556	773.092	719.817
Materialaufwand	394.326	384.485	348.801
Sonstige betriebliche Aufwendungen	222.589	200.457	194.964
Jahresergebnis	-26.492	-12.151	-40.707

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (Personen)	15.989	15.334	14.805
davon			
Frauen	11.669	11.207	10.103
Männer	4.320	4.126	3.784
Auszubildende	1.001	989	918
Teilzeitbeschäftigte	7.340	6.816	6.587
Vollkräfte	11.398,1	11.065,5	10.586,2

Kennzahlen	2021	2020	2019
Umsatzrentabilität (in %)	-2,49	-1,15	-4,22
Produktivität je Vollkraft (in T€)	97,64	95,72	91,03
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	65.010	-95.071	-58.097
Bettenzahl	2.249	2.249	2.243
Berechnungstage	588.220	602.661	661.269
Fallzahl	96.762	96.513	105.349
Durchschnittliche Verweildauer je Patient in Tagen	6,0	6,2	6,3

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das UKSH abgeschlossen?

In einem schwierigen Umfeld, hierbei insbesondere die durch die Corona-Pandemie verursachten Aufwendungen, schließt der UKSH-Konzern im Berichtsjahr 2021 mit einem Konzernjahresfehlbetrag von 26,49 Mio. € ab. Der auf andere Gesellschafter entfallende Erfolg/Verlust beträgt -0,75 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 453,5 Mio. € ergibt sich ein kumulierter Bilanzverlust in Höhe von 480,8 Mio. €.

In diesem Ergebnis ist eine Erstattung des Landes in Höhe von insgesamt 61,3 Mio. € für coronabedingte Verluste enthalten.

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die andauernde weltweite Krise der Corona-Pandemie mit all ihren restriktiven wie vorausschauenden Maßnahmen (Herunterfahren der elektiven Patientenbehandlungen und Aufbau von Intensivkapazitäten) bestimmte die Prozesse und die wirtschaftliche Situation im UKSH-Konzern sowie in der gesamten deutschen Krankenhauslandschaft.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um 191,1 Mio. € beziehungsweise um 8% erhöht.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen hat sich insbesondere infolge des gestiegenen Sachanlagevermögens gegenüber dem Vorjahr um 152,6 Mio. € erhöht. Der Anstieg des Umlaufvermögens in Höhe von 12,0 Mio. € resultiert bei einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 101,3 Mio. € durch Anstiege der Forderungen an das Land in Höhe von 50,46 Mio. €, der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 43,78 Mio. € sowie der Vorräte in Höhe von 20,00 Mio. €.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten um 186,72 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der stichtagsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 147,32 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 55,62 Mio. € angestiegen.

Wie haben sich die Erlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten im Vorjahresvergleich um 30,02 Mio. € gesteigert werden. Die Erlöse aus Wahlleistungen sind in Höhe von 2,84 Mio. €, die Erlöse aus ambulanten Leistungen in Höhe von 23,78 Mio. € angestiegen.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 45,46 Mio. €, der Materialaufwand erhöhte sich um 9,84 Mio. €.

Hat das UKSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das UKSH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten.

Wie hoch war die Anzahl an Vollkräften im Jahresdurchschnitt?

Die Anzahl der Vollkräfte erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 332,6 auf 11.398,1 Vollkräfte.

Wie haben sich wichtige Kennzahlen (Bettenzahl / Berechnungstage / Fallzahl / Verweildauer je Patient*in) verändert?

Die Betten gem. Krankenhausplan mit 2.249 Betten haben sich gegenüber 2020 nicht verändert. Die Anzahl der Patientinnen und Patienten hat sich um 249 auf 96.762 erhöht, während sich deren Verweildauer auf 6,0 Tage verringert hat und somit auch die Berechnungstage um 14.441 Tage auf 588.220 gesunken sind.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das UKSH für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -99,1 Mio. € geplant.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Neben dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie wirken sich die Folgen des Kriegs in der Ukraine auf das UKSH aus. Weiterhin große Herausforderungen sind der Fachkräftemangel sowie die Lieferengpässe bei den Arzneimitteln und dem sonstigen medizinischen Sachbedarf.

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH



Lorentzendam 24
24103 Kiel

Telefon: 0431 / 66 66 6 – 0
Fax: 0431 / 66 66 6 – 7 67
E-Mail: info@wtsh.de
Internet: www.wtsh.de

Unternehmensgegenstand

Zu den Aufgaben der WTSH gehören

- die Förderung der Wirtschaft durch Beratung und Anwerbung von Wirtschaftsunternehmen in bzw. für Schleswig-Holstein und damit in Zusammenhang stehender Maßnahmen.
- die Förderung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der schleswig-holsteinischen Wirtschaft.
- die Förderung der Wirtschaft durch Maßnahmen zur Stärkung von Technologietransfer und Innovation.
- die Intensivierung des Wissenstransfers durch Stärkung der Zusammenarbeit von Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und insbesondere mittelständischen Unternehmen.
- die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Hand im Bereich der Förderung einschließlich der Beratung über die öffentliche Förderung, sowie die auftragsweise Abwicklung von Förderprogrammen in den Bereichen Außenwirtschaft, Innovation und Technologietransfer.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der WTSH	400.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	204.000	51,00
IHK Flensburg	32.000	8,00
IHK Kiel	64.000	16,00
IHK Lübeck	64.000	16,00
Hochschul-GbR	18.000	4,50
Handwerkskammer Flensburg	9.000	2,25
Handwerkskammer Lübeck	9.000	2,25

Geschäftsführung

Dr. Hinrich Habeck, seit 01.05.2022

Dr. Bernd Bösche, bis 30.06.2022

Aufsichtsrat

- Jörg Orlemann, Vorsitzender, IHK zu Kiel
- Julia Carstens, stellvertretende Vorsitzende, MWVATT SH
- Prof. Dipl.-Ing. Frank Schwartze, Technische Hochschule Lübeck
- Dr. Alexandra Schubert, BWI FHH (für SH)
- Björn Geertz, Handwerkskammer Flensburg
- Ellen Petersen, FM SH
- Lars Schöning, IHK zu Lübeck
- Björn Ipsen, IHK zu Flensburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil WTSH (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2021	2020	2019
Anlagevermögen	195	199	142
Umlaufvermögen	3.121	2.957	2.401 ³⁰
Eigenkapital davon Stammkapital	1.375 400	1.374 400	1.000 400
Sonderposten mit Rücklagenanteil	195	199	142
Rückstellungen	1.035	840	668
Bilanzsumme	3.401	3.189	2.669

³⁰ Zahlen 2019 und 2020 wurden korrigiert

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	4.773	3.663	4.152
Projektzuschüsse	1.266	1.092	1.106
davon Projektzuschüsse des Landes S-H	1.042	881	842
Sonstige betriebliche Erträge	3.456	3.536	3.511
davon Zuwendungen des Landes Schleswig-Holstein (institutionelle Förderung)	2.810	2.810	2.810
Personalaufwand	6.281	5.607	5.483
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.213	1.495	2.333
Jahresergebnis	908	374	124
Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019
Gesamtanzahl (inkl. Aushilfskräfte)	87,75	83,75	85
davon			
Frauen	55	54,5	54
Männer	32,75	29,25	31
Auszubildende	1	2	1
Teilzeitbeschäftigte	19,06	18,71	20,08
Vollzeitäquivalente	78,06	74,71	75,33
Kennzahlen	2021	2020	2019
Ansiedlungen (Anzahl)	26	30	22
geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	918	782	2.702
Finanzierungsanteil des Landes an den gesamten Nettoerträgen	75,8%	74,1%	67,5%
Fördervolumen Technologieförderung (Mio. €)	13,3	23,5	7,8

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2021 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die WTSH abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist gut verlaufen. Der für 2021 erzielte Jahresüberschuss von 0,9 T€ liegt deutlich über dem nach dem Wirtschaftsplan für 2021 geplanten negativen Ergebnis von -257 T€.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Das Ergebnis der WTSH wurde auch in 2021 durch die Corona-Pandemie weiterhin wirtschaftlich beeinflusst.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Mit 3.401 T€ liegt das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2021 um knapp 212 T€ (6,7%) über dem Wert des Vorjahres.

Wie haben sich die wichtigsten Positionen der Bilanz verändert?

Der Wert des Anlagevermögens der WTSH ist um den Differenzbetrag zwischen Investitionen und Abschreibungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 4,1 T€ oder 2,1 % gesunken.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahreswert um 142 T€ auf 97,6 T€ zurückgegangen. Der hohe Wert im Vorjahr ergab sich aus Rückerstattungsansprüchen für Messen, die in 2020 ausgefallen waren.

Mit 2.109 T€ lag der Bestand an liquiden Mitteln um rd. 89 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen Rückstellungen sind um 137 T€ auf 514 T€ gestiegen. Es wurde eine Rückstellung für die „Coronaprämie“ gebildet.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Gesamtsumme aller Erträge ist um 1.337,5 T€ auf 9.704,2 T€ gestiegen. Der Personalaufwand hat sich um 673,9 T€ oder 12 % erhöht. Die sächlichen Aufwendungen sind um knapp 1.060 T€ oder 50,1 % auf 3.175 T€ gestiegen. Aufgrund der Festbetragsfinanzierung wird ein Jahresüberschuss von 0,9 T€ nach einem Jahresüberschuss von 374 T€ im Vorjahr ausgewiesen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist auf die Erhöhung des Mitarbeiterstandes, die Tarifierhöhung und die tariflichen Stufenanpassungen sowie die gewährte „Coronaprämie“ zurückzuführen.

Hat die WTSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 2.810 T€ gewährt.

Wie hoch war der Finanzierungsanteil des Landes an den gesamten Nettoerträgen?

Insgesamt lag die Nettofinanzierung des Landes (inklusive der Zuwendungen aus EU-Mitteln im Rahmen des Landesprogramm Wirtschaft für Projekte der WTSH) im Berichtsjahr bei 7.199 T€ und damit um 1.056 T€ über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Der Anteil des Landes an der Gesamtfinanzierung (netto) ist von 74% im Jahr 2020 auf knapp 76% im Berichtsjahr leicht gestiegen.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die WTSH für das kommende Jahr?

Nach dem verabschiedeten Wirtschaftsplan für 2022 geht die Geschäftsführung von einem ausgeglichenen Jahresergebnis für 2022 aus.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Das Land wird im Jahr 2022 einen höheren als den bisher vertraglich vereinbarten Anteil an der institutionellen Förderung leisten. Ziel ist es, damit die Ansiedlungsstrategie weiter zu stärken.

Neuer Geschäftsführer seit dem 1. Mai 2022 ist Herr Dr. Hinrich Habeck.

Anhänge

Landesmandatsträger in Aufsichtsorganen am 1. Oktober 2022

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Beck, Dr. Arne	extern	hvv
Benett-Sturies, Anne	MLLEV SH	SHLF (Vorsitzende)
Berends, Dr. Hans-Martin	MELUND SH	GBS
Bieler-Seelhoff, Susanne	MBWFK SH	FFHSH
Callsen, Johannes	Minderheitenbeauftragter SH, MdL SH	LZN
Carstens, Julia	MWVATT SH	IB.SH LSN M TA.SH (Vorsitzende) WTSH
Druba, Karin	MWVATT SH	AKN (Vorsitzende)
Elscher, Thorsten	MEKUN SH	Seehundstation Friedrichskoog
Föh, Dr. Jörg	MJG SH	InphA
Grunde, Dr. Oliver	MJG SH	UKSH
Grützner, Johannes	MEKUN SH	Bürgschaftsbank GMSH
Günther, Katja	MEKUN SH	SHLF
Hartwig, Johannes	MWVATT	Bürgschaftsbank (Vorsitzender)
Hoppe, Ursel	MJG SH	GMSH
Klein, Regina	FM SH	EDN GOES
Knuth, Joschka	MEKUN SH	IB.SH
Krause, Jonas	MLLEV SH	SHLF
Krüger, Eun-Joung Bettina	MIKWS	GMSH Statistikamt Nord

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Lurati, Astrid	extern	UKSH
Malzahn, Andreas	MBWFK SH	hereon ZTS
Michels, Ralf	extern	UKSH
Pauls, Michael	MWVATT SH	EDN (Vorsitzender)
Petersen, Ellen	FM SH	WTSH
Pirschel, Michael	MWVATT SH	DEGES
Pusback, Dr. Birte	MWVATT SH	TA.SH
Rabe, Oliver	FM SH	UKSH
Schmidt, Jantje-Gesine	FM SH	GBS NAH.SH Statistikamt Nord
Schöning, Lars	extern	IB.SH
Schröder, Jan Peter	extern	AKN
Schrödter, Dirk	StK SH	Dataport
Schubert, Dr. Alexandra	BWVI FHH (extern)	WTSH
Sibbel, Jörg	MIKWS SH	IB.SH
Sorgenfrei, Dr. Christiane	FM SH	AKN Bürgschaftsbank Seehundstation Friedrichskoog SHLF TA.SH
Stöcker, Thomas	FM SH	GMSH (Vorsitzender)
Thoms, Dr. Klaus	Extern	SHLF
Torp, Dr. Silke	FM SH	IB.SH (Vorsitzende) pm
Ulbrich, Swantje	MEKUN SH	Seehundstation Friedrichskoog
Vogt, Lara	MELUND SH	GBS
Warlich, Corinna	extern	pm

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Wasielewski, Dr. Andreas	MEKUN SH	GOES (Vorsitzender)
Wendt, Guido	MBWFK SH	UKSH (Vorsitzender) LSN M
Ziertmann, Marc	extern	IB.SH

Abkürzungsverzeichnis

AKN	AKN Eisenbahn GmbH
akt. RAP	aktive Rechnungsabgrenzungsposten
BGV FHH	Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg
BIS FHH	Behörde für Inneres und Sport Hamburg
BKM FHH	Behörde für Kultur und Medien Hamburg
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BUE FHH	Behörde für Umwelt und Energie Hamburg
BWFGB FHH	Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke Hamburg
BWI FHH	Behörde für Wirtschaft und Innovation Hamburg
CAP-Untersuchung	Centrally Authorized Products; zentral zugelassene Arzneimittel, die im Auftrag geprüft werden
CdS FHH	Chef der Senatskanzlei Freie und Hansestadt Hamburg
CIO HB	Chief Information Officer Bremen
CRR	Capital Requirements Regulation; Kapitalanforderungsverordnung für Kreditinstitute
DEGES	Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
EDN	Eichdirektion Nord AöR
EKSH	Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH
FB FHH	Finanzbehörde Hamburg
FFSH	Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FM MV	Finanzministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
FM NI	Finanzministerium des Landes Niedersachsen
FM SH	Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
GBS	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH

gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKL	Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR
GMSH	Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR
GOES	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH
GVB	Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH
HB	Freie Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HGV	Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH
HHA	Hamburger Hochbahn AG
HSM HE	Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
HZ hereon	Helmholtz-Zentrum hereon GmbH
IB.SH	Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR
IHK	Industrie- und Handelskammer
InphA	Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR
LKN	Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz
LSN M	Life Science Nord Management GmbH
LZN	Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH
MBWFK SH	Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
MdL	Mitglied des Landtages
MEID MV	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
MEKUN SH	Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein
MF ST	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
MID ST	Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt
MIKWS SH	Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein

MIL BB	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg
MJG SH	Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein
MLLEV SH	Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein
MLV ST	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
MSGG NI	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
MSGFF SL	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen, Familie des Landes Saarland
MSJFSIG SH	Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein
MWAG MV	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern
MWEVW HE	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
MWVATT SH	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
MV NRW	Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
NAH.SH	Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH
NDR	Norddeutscher Rundfunk
NI	Niedersachsen
NPS	NationalparkService gGmbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SenUBV HB	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bremen
SenUVK BE	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin
SGFV HB	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
SHEREG	Schleswig-Holsteinische Entsorgungs- + Recycling GmbH
SHLF	Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR
SL	Saarland
SMWA SN	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
StK SH	Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
TA.SH	Tourismus Agentur Schleswig-Holstein

TMIL TH	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
TVSH e.V.	Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
UKSH	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR
UV Nord	Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.
VM BW	Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WTSH	Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZTS	Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH
